Pressedienst

PFERDESPORTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. Juli 2026

Redaktion:
Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

THEMA 1: GRENZÜBERSCHREITENDER TRANSPORT VON PFERDEN 4
Neue EU-Regeln setzen Pferdesport unter Druck 4
Nicht-Gewerblichkeit reicht nicht aus 5
THEMA 2: Cup der Bundesländer 2026 8
Cup der Bundesländer 2026: 614.000 Kilometer 8
WANDERREITEN: Ethisch betrachtet von David Wewetzer 10
Wanderreiten – ethisch betrachtet 10
GUT ZU WISSEN 13
„Trainer des Jahres“ 2026: Bewerbungsphase ist gestartet 13
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER 14
Weilheim/Teck: Das Landeschampionat als Schaufenster der Pferdezucht 14
Ichenheim-Hürsterhof: Fahrturnier mit Landesmeisterschaft 15
Ichenheim: Baden-Württembergische Meisterschaften Dressur und Springen 16
Vielseitigkeit: Meisterschaften in Laupheim 17
Zaisenhausen: Voltigierer ermitteln Landesmeister 18
Immenhöfe: 30 Jahre „Fest der Pferde“ 19
Donzdorf-Gestüt Birkhof: Großes Dressurturnier der Extraklasse 19
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten 21
TURNIERVORSCHAU 24
Marbach wird erneut zum Treffpunkt des Dressursports 24
NACHGEREICHT 25
Landesponyturnier in Bad Boll: Landessieger ermittelt 25
Weltcupfinale Voltigieren: Sieg für Alice Layher und WM-Nominierung 25
Goldene Schärpe Vielseitigkeit der Ponyreiter in Löningen 26
DM Balve: Fiona Serafina Lukas auch in der Kür auf dem vierten Platz 26
Future Champions Hagen: Baden-Württemberger Nachwuchs hoch erfolgreich 26
Goldene Schärpe Vielseitigkeit in Löningen 27
Jessica Angst in Italien ohne Furcht 27
IM STENOGRAMM 28
GOT weiter unter Druck - Versicherer üben Kritik an GOT 28
ANGEBOTE von Pferdesport Deutschland Club 29
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND 30
Zwei Baden-Württemberger reiten in Irland 30
Michael Jung auf der Longlist für die WM in Aachen 30
Gewinner der siebten „100 Schulpferde plus“-Verlosung stehen fest 30
Jugendliche fürs Ehrenamt begeistern 31
Ponyförderung Baden-Württemberg – kurz erklärt! 31
NAMEN SIND NACHRICHTEN 33
Reitmeister Udo Lange verstorben 33
PFERDERECHTSTAG 34
Pferderechtstag in Münster 34
TV - SERVICE PFERDESPORT 36
SERVICE 38
Archiv im PRESSEDIENST 38
IMPRESSUM 38

Zum Geleit

Gerade bei Hengsten merkt man schnell:
Da kann man nichts erzwingen.
Das ist ein Zusammenspiel
aus Respekt und Vertrauen –
und das muss man sich erarbeiten.
Für mich bedeutet das, sehr genau hinzuhören
und jeden Tag individuell zu entscheiden,
was das Pferd braucht.

Moritz Treffinger, Oberderdingen,
Interview mit Simone Gregg/FN-Forum
19. Mai 2026

THEMA 1: GRENZÜBERSCHREITENDER TRANSPORT VON PFERDEN

Neue EU-Regeln setzen Pferdesport unter Druck

Pferdesport Deutschland fordert Sonderregelungen für den Transport von Pferden

Warendorf. Ab dem 1. Juli 2026 verschärft die Europäische Union die Vorschriften für den grenzüberschreitenden Transport – mit spürbaren Folgen auch für nicht-gewerbliche Pferdetransporte. Was ursprünglich zur Regulierung des gewerblichen Güterverkehrs gedacht war, kann auch Freizeitsportler und Züchter treffen. In einem Brief hat sich *Pferdesport Deutschland* daher an das Bundesverkehrsministerium gewandt und warnt darin vor wachsender Bürokratie und rechtlicher Unsicherheit und fordert praxisnahe Sonderregelungen.

Gut gemeint – schlecht gemacht

Mal eben nach Österreich aufs Turnier, zum Ausreiten in die Niederlande oder zur Hengststation nach Belgien: Bei solchen grenzüberschreitenden Fahrten ist ab 1. Juli 2026 Vorsicht geboten. Wer beispielsweise auf seinem Pferdetransporter ein fremdes Pferd mitnimmt, gilt schnell als „gewerblicher" Transporteur, auch wenn keinerlei Gewinnerzielungsabsicht vorliegt. Laut EU-Recht müssen ab 1. Juli auch leichte Nutzfahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse zwischen 2,5 und 3,5 Tonnen (bisher ab mehr als 3,5 Tonnen) einen Fahrtenschreiber besitzen, um Lenk- und Ruhepausen kontrollieren zu können. Dies gilt zwar nur für die gewerbliche Güterbeförderung, doch fällt es beim Pferdesport bekanntermaßen schwer, die Nicht-Gewerblichkeit der Fahrt nachzuweisen. „Die Regelung wurde primär geschaffen, um Missstände im gewerblichen Güterverkehr zu adressieren – wie etwa bei Paketdiensten – und ist sicherlich gut gemeint. Damit lassen sich Pferdetransporte aber nicht

vergleichen“, kritisiert Vorstandsmitglied Dr. Klaus Miesner die neue EU-Regel. „Der Pferdesport wird zu Unrecht in eine Regulierungssystematik gezwungen, die auf völlig andere Marktakteure abzielt.“

Miesner macht deutlich, dass es sich beim größten Teil der Pferdetransporte nicht um eine gewerbliche Tätigkeit handele. „In der Regel sind solche Fahrten eine ‚Begleittätigkeit‘ zur Ausübung des Sports als Hobby“, so Miesner. Dabei sei es das oberste Anliegen jedes Pferdebesitzers, sein Pferd – ob Sport-, Zucht- oder Freizeitpferd – in bester Verfassung an den Bestimmungsort zu bringen. „Lenk- und Pausenzeiten werden daher ganz selbstverständlich und unbürokratisch an das Wohl der Pferde und damit auch der Fahrer angepasst.“

Rechtssichere Unterscheidung gefordert
Pferdesport Deutschland fordert daher von der Politik, zwischen gewerblichem Gütertransport und nicht-gewerblichem Pferdetransport zu unterscheiden. „Eine differenzierte Unterscheidung ist überfällig, um für alle Rechtssicherheit zu schaffen“, so Dr. Miesner. „Sollte eine Anpassung oder Neuauslegung der Regelungen nicht möglich sein, schlagen wir die Einführung einer Bescheinigung über die Nicht-Gewerblichkeit von Pferdetransporten vor.“ Eine solche Bescheinigung wäre auch ein geeignetes Mittel, um gegenüber Kontrollbehörden Rechtssicherheit zu haben. Denn laut Aussage externer Experten, mit denen *Pferdesport Deutschland* im Austausch steht, drohen bei einem Verstoß nicht nur hohe Geldstrafen, die Fahrzeuge können sogar stillgelegt werden, wenn nicht vor Ort bezahlt wird. *Pferdesport Deutschland/Annie Röller/Hb*

Nicht-Gewerblichkeit reicht nicht aus

Ansichten von Martin Stellberger

Die Regelung für den Transport von Pferden über die Grenzen unserer Nachbarländer ist im oben stehenden Beitrag mit Schwerpunkt auf die Fahrzeuge und deren Gesamtgewicht sowie die fällige Maut gerichtet und damit auf eine Regelung zum Transportwesen im weitesten Sinne. Neben der vorgeschlagenen Regelung „Nicht-Gewerblichkeit“ muss dringend ein anderes Problem zeitgleich und ebenfalls gelöst werden:

TRACES ist hier das Stichwort.
Das EU-Gesetz regelt den Transport von Nutztieren über die Grenzen, um Seuchenverschleppung etc. zu verhindern. Das ist zunächst einmal gut und richtig. Die Auswirkungen des Gesetzes sind aber vielschichtiger: Wanderreiter und Freizeitreiter dürfen mit ihren Pferden nicht spontan ins Nachbarland zu Freunden fahren, um dort für z.B. einen Tag zu reiten. Umgekehrt ist das gleichermaßen so. Es sei denn, man hat sich beim Amtstierarzt eine TRACES-Bescheinigung geholt, die dann natürlich Geld kostet, im Kreis Ravensburg z.B. zwischen 60 und 80 Euro. Man muss also „vorausplanen“, weil der Amtstierarzt ja nicht auf einen Wanderreiter wartet und auf Zuruf kommt, dazu die Kosten. Dann gilt diese Bescheinigung 10 Tage. Fällt aber der Ritt aus, weil ein Pferd krank wird oder der Reiter oder das Wetter schlägt um, fällt die Fahrt zu den Freunden recht schnell aus, weil die 10 Tage nicht eingehalten werden können. Die meisten Reiter müssen ja selber die freien Tage planen – schon allein von berufswegen. Also werden sich bei derartigen Schwierigkeiten die Reiter ihre Reise überlegen. Der Amtsschimmel wiehert. Die FN gibt an dieser Stelle einen Stempel aus, der das TRACES-Dokument auf 30 Tage ausdehnt. Naja, könnte man sagen, für Turnierreiter passt das eher, für Frei-

zeitreiter und spontane Aktionen passt das nicht. Bleiben übrigens immer noch die Gebühren. Und die darf es halt einfach nicht geben! Es ist ja nicht so, dass die Wanderreiter scharenweise über die Grenzen wollen…Was also sollen die Gebühren? Man könnte es einfach leichter machen – wenn man denn wollte! Und: In Europa herrscht doch Freizügigkeit, oder? Die ist durch die unvollständige Regel massiv gefährdet.

Und jetzt wird das Dilemma eigentlich erst deutlich:
Die TRACES-Regelungen erlauben ausdrücklich Ausnahmeregelungen im Sinne des Freizeitsports, wie oben beschrieben. Zuständig für die Ausarbeitung dieser Ausnahmeregelung sind die Bundesländer bzw. ihre zuständigen Ministerien bis hinunter auf Kreisebene. Das erklärt der Briefwechsel mit der EU-Kommission, den der PRESSEDIENST seit fast einem Jahr führt. Käme den Ministerien hierzulande in den Sinn, sich einmal für das niedere Reitervolk einzusetzen, wäre viel und rasch geholfen. Man könnte ganz leicht durch bilaterale Absprachen erlauben, dass der Freizeitsport von den strengen TRACES-Regeln ausgenommen wird! (Ein Zeugnis des Amtstierarztes, wenn es denn unbedingt sein müsste, darf dann halt nichts kosten und muss länger gültig sein! Es ist aber eigentlich ein unnötiger bürokratischer Aufwand!) Mir sind nur vereinzelt Regelungen bekannt, jedoch nicht verifizierbar, mangels Auskunftslage (man findet kaum jemanden, der zuständig und willens ist, sich einzusetzen…). Landkreise könnten mit ihren unmittelbaren Nachbarkreisen jenseits der Grenze eine Vereinbarung treffen im Sinne der Freizeitreiter (andere Leute mit Brieftauben oder Hundesportler etwa könnten da auch profitieren…) Zwischen Baden-Württemberg und Frankreich und zwischen Schleswig-Holstein und Dänemark soll es auf Kreisebene einfache und kostenfreie Regelungen geben - leider dem Vernehmen nach nur gültig für „grenznah lebende“ Bürger. Ist das wirklich sinnvoll? Nein!

Völkerfreundschaft, Freizügigkeit – sind perdu
Die bisher nicht erfüllte Ausnahme ist eine Unterdrückung der Völkerfreundschaft, der Freizügigkeit in Europa und eine Förderung der Bürokratie! Hier ist nicht das Gesetz schlecht, hier ist der Wille nicht vorhanden, die mögliche Ausnahmeregelung zu schaffen – auf fast allen Ebenen. Ich weiß das leidvoll zu belegen: Seit Juni/Juli 2025 arbeite ich mich an dem Thema ab. Die Unterstützung durch den EU-Abgeordneten Norbert Lins (CDU) ist mir dabei sicher und er ist auch sehr aktiv. Jedoch – die Mühlen mahlen langsamer als Schneckentempo. Letzter Stand der Dinge: Das Landratsamt wäre zuständig, kann aber auf die Gebühren nicht verzichten…Und dann kam das Totschlagargument dazu aus dem Ministerium für Landwirtschaft: Baden-Württemberg habe keine direkte Grenze mit Österreich, man müsste also auch mit Bayern sprechen - „man müsste“… Dass zwischen Baden-Württemberg und Österreich die Grenze durch den Bodensee verläuft, sei nur am Rande vermerkt. Ein Ritt über den Bodensee wird es allerdings bei der Klimalage in hundert Jahren nicht geben und dann nur zu einer Jahreszeit, wo Wanderreiter in der Regel zu Hause bleiben.

Frust breitet sich aus – mit Folgen
Es ist dermaßen frustrierend, dass man sich schon darüber ärgern könnte, dass man nur eine Regelung für das Transportwesen von Pferden in Anhängern oder Lastwagen finden will im Zusammenhang mit Lenkzeiten, Mautgebühren und zulässigem Gesamtgewicht. Damit bleiben spontane Ritte mit Freunden im Nachbarland außen vor! Der Frust ist hoch und die Enttäuschung lässt wohl nicht lange auf sich warten. Eigentlich bin ich ein optimistischer Mensch. Aber wenn man ein Jahr und mehr braucht, um ein auf der Hand liegendes Problem/Ärgernis zu beheben, muss man sich im Grunde nicht wundern, wenn sich viele Menschen abwenden und sich in ihre private Blase zurückziehen, (am besten gleich auf die Datscha… Zu DDR-Zeiten gab es diese Art Rückzug aus dem öffentlichen Leben schon einmal, wenn auch aus anderen Gründen.) Aber wenn viele Regelungen nicht einmal

auf einfachem Wege geändert werden können, wer soll dann noch Vertrauen in das Große Ganze haben? Man muss sich bald nicht mehr wundern, wenn unsere verbriefte und als Errungenschaft gepriesene Freizügigkeit an der Grenzwand „Bürokratie“ zerschellt.

Doch es gibt gute Hoffnung!
Doch es gibt auch Hoffnung, dass sich etwas bewegt. Die Kontakte der PRESSEDIENST-Redaktion zu MdEP Norbert Lins (CDU) sind sehr positiv in der Wirkung. Norbert Lins ist im Thema drin und hat seinerseits vielfach Kontakt aufgenommen bis hin zur EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und zuletzt auch mit Gesprächspartnern in Österreich, von wo ebenfalls positive Signale kommen, haben sich doch auch im Nachbarland Reiterfreunde durch die Kontakte zur Redaktion nach der Wahrnehmung des Dilemmas aufgemacht, mit ihren zuständigen Behörden und dem zuständigen Landesrat Christian Gantner von der Vorarlberger Landesregierung Kontakt aufzunehmen. Dort wird das Thema kurzfristig bei einer Tagung zuständiger Behördenvertreter aufgenommen, wie es aus einem Schreiben aus Österreich heißt. Man darf gespannt sein… Es gilt hier auch ein Wort des Dankes an alle Beteiligten zu richten – trotz Schneckentempo. Das Thema ist wichtig und erfährt Beachtung. Auch aus dem Ministerium für Ländlichen Raum in Stuttgart berichtet der Leiter Tiergesundheit, Dr. Walter Horlacher, dem PRESSEDIENST, dass „die Bemühungen auf einem guten Weg“ seien. Inzwischen hätten sich Bayern und Baden-Württemberg über einen Entwurf abgestimmt. Dieser Entwurf sei auf der Arbeitsebene den zuständigen Stellen in Österreich zugestellt worden. Österreich teilte indes mit, dass es „sich im Vorfeld einer weiteren Abstimmung auf Fachebene mit Bayern und Baden-Württemberg zunächst mit seinen Bundesländern abstimmen werde.“ Ein finaler Entwurf steht demnach noch aus. Schön, dass es Hoffnung auf eine Lösung gibt.

THEMA 2: Cup der Bundesländer 2026

Cup der Bundesländer 2026: 614.000 Kilometer

Eine Aktion für Freizeitreiter, Säume und Kutschfahrer
Baden-Württemberg war zum ersten Male dabei

„Cup der Bundesländer" heißt die Aktion, die deutschlandweit das Freizeitreiten in der freien Natur fördert. Die Idee umgesetzt hat der Verein „Reit- und Fahrwege Schleswig-Holstein e.V." zusammen mit dem „Ersten Trekking Club Deutschland" (ETCD). Der Cup startete 2022 mit drei Bundesländern und steigerte sich 2026 schon auf acht Bundesländer. Baden-Württemberg nahm mit Unterstützung des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg erstmals teil und gleich mit 269 Pferdefreunden aus allen Landesteilen bzw. Landkreisen. Hessen meldete 266 Teilnehmer, Niedersachen 295, Nordrhein-Westfalen 313, Rheinland Pfalz 310, Sachsen 193, Thüringen 156. Schleswig-Holstein war als „Geburtsland" des Cups mit 676 Pferdefreunden vertreten.

Tracks und Fotos als Nachweise
Alle Reiterinnen und Reiter, Säumer und Kutschfahrer sowie die jugendlichen Teilnehmer zeichneten in der Zeit vom 28. Februar bis 26. Juni 2026 ihre Ritte, Wanderungen mit Pferd oder Kutschfahrten auf, versahen ihre Unternehmungen mit einem Screenshot ihrer jeweiligen Strecke sowie mit einem Foto/Selfie des jeweiligen Tages, um ihre Ritte, Fahrten und Wanderungen verbindlich zu dokumentieren. Die Werte wurden jede Woche den Organisatoren gemeldet und ausgewertet. Das hat in den letzten Jahren gut geklappt und es kamen sehr viele Kilometer zusammen: 2025 wurden von 1.321 Teilnehmern aus 4 Bundesländern 156.490 Kilometer gesammelt. Bei acht Bundesländern hofften die Veranstalter auf eine deutliche Steigerung. Die Ergebnisse werden auch nach Landkreisen differenziert.

Aktion stärkt die Gemeinschaft, den Breitensport und den Zugang zur freien Natur
Jetzt galt es für die Baden-Württemberger Pferdefreunde mitzuhelfen, das Ziel des „Cups der Bundesländer 2026" zu unterstützen: Dabei ging es nicht nur um Kilometer. Vielmehr dokumentieren Reiter, Kutschfahrer und Säumer sowie die Abteilung für Kinder und Jugendliche, dass das Reiten und Fahren in der freien Natur die Gemeinschaft stärkt, den Breitensport fördert und den freien Zugang zur Natur braucht! Der Pferdesportverband Baden-Württemberg unterstützt dabei nach Kräften die Organisation und die Pferdefreunde.

Freizeitsport mit Pferden rückt ins Bewusstsein der Bürger und der Politiker
Es geht dabei nicht um Leistung an sich, sondern um die Unterstützung der guten Idee, den Freizeitsport mit Pferden zu stärken und ins Bewusstsein der Bürger und Politiker zu rücken, denn der Breitensport ist die größte Sparte im Pferdesport. Zudem verbindet das Freizeitreiten die Regionen und Pferdefreunde untereinander.

Jeder Kilometer zählte
Jeder Kilometer zählte und am Ende gibt es nun ein Ranking, nach dessen Auswertung auch Preise und Urkunden vergeben werden. Am Ende liegt das „Gründerland" Schleswig-Holstein mit unglaublichen 151.777 km vorne. Doch Baden-Württemberg war bei seiner ersten Teilnahme sehr gut im Rennen und schaffte auf Anhieb den zweiten Platz mit 85.168 km. Dritter wurde mit 83.956 km Rheinland-Pfalz.

Breisgau-Hochschwarzwald mit 11.028 Kilometern

Der fleißigste von 35 Landkreisen in Baden-Württemberg war der Kreis Breisgau-Hochschwarzwald mit 11.028 Kilometern. Die Ravensburger Nachbarkreise Biberach und Sigmaringen schafften 2.196 bzw. 1.179 km. Der Bodenseekreis steuerte 113 km bei. Allerdings waren nicht alle Landkreise stark vertreten: In manchen machten nur zwei Reiter mit. In gesamten Bundesland Baden-Württemberg waren am Start: 27 Kutschfahrer, 209 Reiter, 13 Säumer (Wanderer mit Pferd) und 20 Jugendliche. Der Chronist selbst startete für den Landkreis Ravensburg und steuerte zum Kreisergebnis von 2.045 km rund 425 km bei, was Platz 50 in Baden-Württemberg-Liste bedeutete. Der Reiter mit den meisten Kilometern fürs Land kam aus dem Kreis Böblingen mit 2.245 km über alle 17 Wochen. Schaut man sich alle acht Bundesländer an, die am Cup teilnahmen, so sind das folgende Ergebnisse: 1. Platz 151.777 km Schleswig-Holstein. 2. Platz 85.168 km Baden-Württemberg, 3. Platz 83.956 km Rheinland-Pfalz, 4. Platz 72.333 km Nordrhein-Westfalen, 5. Platz 67.834 km Niedersachsen, 6. Platz 62.981 km Hessen, 7. Platz 53.322 Sachsen, 8. Platz 36.575 Thüringen

Siegerehrung in Blaubeuren am 12. September 2026

Die Organisatoren hatten für das preiswerte Startgeld Urkunden und Preise versprochen, die im Laufe der kommenden Wochen verschickt werden. Die Teilnehmer aus Baden-Württemberg dürfen ihre Urkunden und Preise in Blaubeuren entgegennehmen, wenn sie sich zur Siegerehrung dort einfinden wollen: Im Rahmen des Württembergischen Pferdefestivals am 12. September 2026 soll die Siegerehrung für den „Cup der Bundesländer“ am berühmten Blautopf stattfinden. PD/M. Stellberger

WANDERREITEN: Ethisch betrachtet von David Wewetzer

Wanderreiten – ethisch betrachtet

Eine Zusammenfassung von Martin Stellberger

Bremen. David Wewetzer aus Bremen ist ein begeisterter und sehr erfahrener Wanderreiter, allein unterwegs und mit Freunden. Zum Beispiel hatte er vor ein paar Jahren am Wanderritt Athen-Kassel teilgenommen, anlässlich der damaligen Documenta. Von daher liegt nahe, dass er sich in einem längeren Aufsatz Gedanken dazu machte, Wanderreiten ethisch zu betrachten. Er sieht im Wanderreiten nicht nur ein Naturerlebnis. Er fordert eine gute Ausbildung von Reiter und Pferd, er fordert die Beachtung des Pferdewohls und den Tierschutz und betont die Verantwortung für das Pferd bzw. die Pferde unterwegs. Die folgende Zusammenfassung ist dem begrenzten Platz geschuldet.

Wanderreiten ist eine naturnahe Form des Reisens

Wewetzer definiert Wanderreiten als „naturnahe Form des Reisens mit dem Pferd, als Unterwegssein von Ort zu Ort, als Entschleunigung, als Natur- und Kulturerlebnis und als Möglichkeit, den vierbeinigen Reisepartner in besonderer Weise kennenzulernen. Wanderreiten kann eine sehr pferdegerechte und bereichernde Form der Nutzung sein - wenn diese Art zu reisen sorgfältig vorbereitet, pferdegerecht durchgeführt und konsequent am Wohl des Pferdes ausgerichtet wird. Dazu gehören für die Reiterpersönlichkeit bestimmte Eigenschaften: Planung, Ausbildung, Versorgung und Selbstreflexion. Zudem sagt David Wewetzer: „Wanderreiten bedeutet immer mehr als „lange reiten“. Es bedeutet, Verantwortung über viele Stunden oder Tage zu tragen: für das Pferd, für die Natur, für andere Menschen und für die Akzeptanz des Reitens im öffentlichen Raum:
Wanderreiten ist dann wertvoll, wenn Naturerlebnis, Entschleunigung und Partnerschaft nicht auf Kosten des Pferdes, der Umwelt oder anderer Menschen gehen.“

Das Pferd ist Partner auf der Reise

Wanderreiten ist Reisen von Ort zu Ort. Landschaft, Natur, Menschen, regionale Kultur, Architektur, Küche und Wege werden nicht im Vorbeigehen konsumiert, sondern erlebt. Es geht nicht um Geschwindigkeit, Kilometerleistung oder sportliche Selbstdarstellung. Mittelpunkt sind das gemeinsame Unterwegssein, die Achtsamkeit gegenüber dem Pferd und der respektvolle Aufenthalt in der Natur. Das Schöne dabei: Der Reiter lernt sein Pferd anders kennen als im Alltag: neue Wege, fremde Orte, Pausen, wie es frisst und trinkt, wann es Sicherheit braucht und wann es selbstbewusst vorangeht. Die Beziehung zwischen Mensch und Pferd vertieft sich.
Wanderreiten ist kein langer Ausritt mit Übernachtung, sondern eine gemeinsame Reise, bei der das Pferd nicht Mittel zum Zweck, sondern Partner ist.

Wildpferde und Hauspferde – der Unterschied

Wewetzer sagt, der Vergleich mit wildlebenden Pferden hat klare Grenzen. Im Gegensatz zu Wildpferden befinden sich Hauspferde auf Wanderritten in einer vom Menschen organisierten Nutzungssituation. Route, Tempo, Pausen, Unterbringung, Fütterung, Sozialkontakt und Belastung werden wesentlich vom Menschen bestimmt. Die Verantwortung liegt also beim Menschen.
Bewegung allein macht einen Wanderritt nicht pferdegerecht. Pferdegerecht wird er erst durch sichere Versorgung, passende Belastung, Ruhe, Sozialkontakt und gute Vorbereitung.

Ethikregeln und Verantwortung des Menschen
Die Ethischen Grundsätze von *Pferdesport Deutschland*/FN betonen, dass der Mensch Verantwortung für das ihm anvertraute Pferd trägt. Die natürlichen Bedürfnisse des Pferdes stehen im Mittelpunkt. Veranlagung, Leistungsvermögen, Leistungsbereitschaft des Pferdes sind zu berücksichtigen. Dafür verfügt der Mensch über Sachkunde, um sein Pferd vor Schäden zu schützen. Konkret: Das Pferd trägt den Menschen, oft plus Gepäck, bewältigt wechselnde Untergründe, neue Reize, fremde Orte. Die Tourenplanung muss sich also am Pferd als Partner orientieren.
Die ethische Kernfrage lautet nicht: „Kann ich diese Tour schaffen?", sondern: „Kann mein Pferd diese Tour körperlich und psychisch gut bewältigen?"

Ausrüstung muss begrenzt werden
Weniger ist mehr gilt besonders für die Ausrüstung für unterwegs. Das gilt für den Reiter ebenso wie für das Pferd, das schließlich vom Sattel über das Gepäck bis zum Reiter alles tragen muss. Ergo: *Das Abenteuer darf nicht auf Kosten des Pferdes gehen — weder körperlich durch zu viel Gewicht noch psychisch durch fehlende Vorbereitung.* Und: *Beim Wanderreiten zählt nicht nur, was das Pferd trägt, sondern wie lange, wie gut verteilt, in welchem Gelände und mit welcher körperlichen Vorbereitung.*

Was weiß das Pferd schon!
Pferde wissen nicht, dass ein Ritt nur vorübergehend ist. Pferde bewerten eine Situation anhand ihrer Erfahrungen. Es braucht unterwegs deshalb die vertraute Bezugsperson, wenn schon die tierischen Sozialkontakte fehlen und eine sichere Umgebung. Es liebt wiederkehrende Abläufe und die vertraute Bezugsperson.
Das Pferd weiß nicht, dass der Wanderritt zeitlich begrenzt ist. Es braucht erlebte Sicherheit, verlässliche Routinen und eine gut vorbereitete Bezugsperson. Dazu kommt: verantwortliches Wanderreiten verlangt, das Verhalten des Pferdes täglich neu zu lesen und die Planung anzupassen. Manchmal genügt eine längere Pause, mehr Raufutter, ein ruhigerer Stellplatz oder ein kürzerer Folgetag oder auch ein Ruhetag. Und manchmal ist der Abbruch des Rittes die pferdegerechteste Entscheidung.
Ein Pferd, das weitergeht, ist nicht automatisch entspannt. Gehorsam ist kein Beweis für Wohlbefinden.

Ausbildung und Gewöhnung als Tierschutzfaktor
David Wewetzer betont: Die Vorbereitung eines Wanderreitpferdes umfasst deutlich mehr als Kondition. Dazu gehören z.B. eine solide Ausbildung, Gehorsam, Verstehen, Vertrauen, Gelassenheit und die Fähigkeit, neue Situationen als bewältigbar zu erleben. Fähigkeiten entstünden durch viele kleine, positive Erfahrungen. Geduld ist dabei ein entscheidender menschlicher Faktor! Gerade die solide Ausbildung ist für Gruppen-Wanderritte besonders wichtig. Auch der Mensch muss lernen, was er unterwegs von seinem Pferd verlangen kann und wo Grenzen sind. Dazu gehören tiefere Kenntnisse und Erfahrung, denn viele Situationen unterwegs lassen sich nicht planen.
Nicht die Tour bildet das Pferd aus; die Ausbildung ermöglicht die Tour. Deshalb: *Training bedeutet nicht, das Pferd härter zu machen, sondern es körperlich und mental so aufzubauen, dass es Anforderungen sicher bewältigen kann.* Und*: Unterwegs gelten keine abgesenkten Standards fürs Pferdewohl!* Deshalb*: Ausbildung schafft Verständnis und Sicherheit; Training baut Belastbarkeit auf. Erfahrung unter Anleitung verbindet beides mit verantwortlichem Handeln unterwegs.*

Verantwortung gegenüber Natur, Umwelt und Mitmenschen
Wanderreiter sind Nutzer der Natur. Daraus folgt eine Verantwortung: Wer mit dem Pferd unterwegs ist, bewegt sich in einer Landschaft, die man mit anderen Menschen, Tieren, Pflanzen, landwirt-

schaftlicher Nutzung und regionalen Regeln teilt. Wir sollten Landschaften nicht erobern, sondern wahrnehmen, Wege nicht nur benutzen, sondern sie verstehen als Teil eines größeren Zusammenhangs. Wanderreiten soll Regionen erfahrbar machen, ohne sie zu beschädigen - mit offenem Blick, ruhigem Tempo und Respekt vor dem, was uns unterwegs begegnet.

Für die Reiter gelten auch Forderungen
Gerade auf Wanderritten, wo Müdigkeit, Wetter, Zeitdruck, Gruppendynamik und ungewohnte Situationen zusammenkommen, braucht es eine Kultur des gegenseitigen Hinsehens. Pferdeschutz ist keine Privatsache, wenn ein Tier sichtbar leidet oder gefährdet ist. Wer achtsam anspricht, unterstützt nicht nur das betroffene Pferd, sondern stärkt auch die Verantwortungsgemeinschaft unter Reitern: *Pferdegerechtes Wanderreiten verlangt Verantwortung auf drei Ebenen: Rücksicht auf die Natur, Selbstbegrenzung zugunsten des eigenen Pferdes und achtsames Einschreiten, wenn andere Pferde erkennbar gefährdet sind.*

Ein Pferd fühlt sich wohl, wenn…
Ein Pferd, das einen Wanderritt gut bewältigt, zeigt dies meist unspektakulär. Es frisst und trinkt verlässlich, nutzt Pausen zum Abschalten, döst ruhig, wälzt sich vielleicht am Zielort und legt sich - bei sicherer Umgebung zum Ruhen. Die Verdauung bleibt unauffällig, die Muskulatur wirkt locker, die Bewegungen bleiben taktrein und trittsicher. Am nächsten Morgen sollte es erholt, ansprechbar und bereit für die nächste Etappe sein, ohne dauerhaft angespannt oder übermäßig schreckhaft auf seine Umgebung zu reagieren. Ebenso wichtig ist der Blick auf Veränderungen. Wenn ein Pferd weniger frisst oder trinkt, häufiger ruft, am Zaun läuft, nicht zur Ruhe kommt oder zunehmend schreckhaft wird, sind dies keine Nebensächlichkeiten.
Mindestanforderungen sind Grundlage des Tierschutzes: Vorbereitung, Wasser, Raufutter, sichere Unterbringung, Sozialkontakt, passende Belastung und ein echter Plan B. Die Mindestanforderungen sind keine Komfortfragen, sondern Grundlage des Tierschutzes:

Checkliste und Fazit
David Wewetzer wäre nicht Praktiker, gäbe es in seinem Aufsatz nicht auch eine umfangreiche Check-Liste für unterwegs, bevor der zu seinem Fazit kommt:

Wanderreiten verbindet Bewegung, Naturerleben, Kultur, Entschleunigung, Vertrauen und Ausbildung. Wanderreiten bringt Mensch und Pferd einander näher und fördert ein feines Gespür für die Bedürfnisse des Pferdes. Wewetzer stellt die zentrale ethische Frage: Ist mein Pferd körperlich und psychisch so vorbereitet, dass es diese Tour gut bewältigen kann - und bin ich bereit, Route, Tempo oder Ziel zu ändern, wenn mein Pferd zeigt, dass es zu viel wird? Autarke Solo-Ritte sind besonders anspruchsvoll und nur bei sehr guter Vorbereitung vertretbar. Gruppenritte mit festen Quartieren sind oft leichter pferdegerecht zu organisieren, bergen aber eigene Risiken durch fremde Pferde, Gruppendruck und starre Etappen. Gutes Wanderreiten misst sich nicht an der Länge der Strecke, der Zahl der Tage oder dem Abenteuerwert. Es misst sich daran, ob das Pferd unterwegs sicher, versorgt, entspannt und gesund bleibt - und ob Mensch, Tier und Natur respektvoll miteinander in Beziehung treten.
Es ist nicht nur der Weg, der zählt, sondern wie Mensch und Pferd ihn gemeinsam gehen.

Der Der Artikel ist frei verfügbar: https://etcd-dfzr.de/wanderreiten-ethisch-betrachtet

GUT ZU WISSEN

„Trainer des Jahres“ 2026: Bewerbungsphase ist gestartet

Warendorf. Trainerinnen und Trainer im Pferdesport sind weit mehr als reine Ausbilder. Sie motivieren, begleiten, fordern heraus, geben Halt in schwierigen Momenten und stehen ihren Athletinnen und Athleten oft über Jahre hinweg eng zur Seite. Ihre Arbeit findet meist abseits des Rampenlichts statt – dabei sind sie häufig der Schlüssel zu sportlichem Erfolg und gelebtem Fairplay. Genau dieses besondere Engagement würdigen die DOKR-Trainerakademie und die Stiftung Deutscher Pferdesport auch 2026 wieder mit der Auszeichnung „Trainer/Trainerin des Jahres“. Die Bewerbungsphase hat begonnen. Mit dem Ehrenpreis werden Trainerpersönlichkeiten aus dem Nachwuchsleistungs- und Spitzensport ausgezeichnet, die den Pferdesport mit Fachkompetenz, Verantwortungsbewusstsein und besonderem Einsatz prägen, sowohl im täglichen Training als auch in herausfordernden Situationen. „Trainerinnen und Trainer prägen Karrieren, oft sogar ganze Lebenswege. Sie vermitteln nicht nur sportliches Können, sondern auch Werte wie Verantwortung, Respekt und Fairness“, sagt Kai Vorberg von der DOKR-Trainerakademie. „Mit der Auszeichnung möchten wir diese oft stille, aber enorm wichtige Arbeit sichtbar machen.“

Auch 2026 können wieder engagierte Trainerinnen und Trainer vorgeschlagen werden oder sich selbst bewerben. Die Auszeichnung ist mit 1.500 Euro dotiert. Bei der Auswahl berücksichtigt die Jury unter anderem besondere Verdienste im Sinne des Tierwohls, Fairplay und ein partnerschaftliches Verständnis zwischen Mensch und Pferd. Ebenso spielen herausragende sportliche Erfolge der betreuten Athletinnen und Athleten eine Rolle – insbesondere dann, wenn diese unter besonderen Herausforderungen erreicht wurden. Auch außergewöhnliche Situationen, in denen Trainerinnen und Trainer ihre Sportlerinnen und Sportler besonders intensiv begleiten oder unterstützen mussten, fließen in die Bewertung ein. Gesucht werden Geschichten, die zeigen, was gute Trainerarbeit wirklich ausmacht.

Über die Vergabe entscheidet eine hochkarätig besetzte Jury aus Persönlichkeiten des Sports und Pferdesports. Mit dabei sind Tanja Traupe, Vorsitzende der Stiftung Deutscher Pferdesport, Mannschafts-Olympiasiegerin Ingrid Klimke, der ehemalige Vielseitigkeits-Bundestrainer Hans Melzer, Teamleiter Ausbildung von *Pferdesport Deutschland* Thies Kaspareit, Judo-Olympiasieger und früherer Bundestrainer Frank Wieneke sowie Dressur-Bundestrainerin Monica Theodorescu. Die Auszeichnung versteht sich nicht nur als Würdigung herausragender Trainerleistungen, sondern auch als Zeichen der Wertschätzung für einen Beruf, der den Pferdesport nachhaltig prägt.

Die Auszeichnung wurde erstmals 2023 verliehen. Im vergangenen Jahr wurden drei Persönlichkeiten im Rahmen des Frankfurter Festhallenturniers geehrt. Den Preis für das Lebenswerk erhielt Hans-Heinrich Meyer zu Strohen, Pferdewirtschaftsmeister und langjähriger Bundestrainer Nachwuchs Dressur. Als „Trainer des Jahres“ wurde Reitmeister Hubertus Schmidt ausgezeichnet, der seit Jahrzehnten zu den prägenden Persönlichkeiten des deutschen Dressursports zählt. Der Titel „Trainerin des Jahres 2025“ ging an Silke Fütterer-Sommer, seit 2023 Bundestrainerin der deutschen Para-Dressurreiter.

Bewerbungen können bis zum 30. September 2026 über das Bewerbungsformular eingereicht werden.
Weitere Informationen zum Preis: www.pferdesport-deutschland.de/trainerakademie.

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Weilheim/Teck: Das Landeschampionat als Schaufenster der Pferdezucht

1.-4. Juli 2026

Weilheim/Teck. Der Reit und Fahrverein Weilheim/Teck öffnet am ersten Juli-Wochenende ein Schaufenster der besonderen Art: Viele Reiterinnen und Reiter bzw. Züchter stellen ihre jungen Pferde, 7- und 8jährige, im Landeschampionat vor. Dabei starten die Reiter in Springen und Dressur bis Klasse S* und zeigen, was sie mit ihren Pferden erarbeitet haben. Und für die Züchter ist das Landeschampionat eine gute Bühne, ihre züchterischen Ergebnisse zu präsentieren. Auch die Ponyreiter sind in diesem „Schaufenster“ vertreten. Zugleich geht es in Weilheim auch um die Qualifikation junger Pferde zu den Bundeschampionaten. Hier entscheiden die Wertnoten für die jeweiligen Auftritte, ob die jungen Pferde auch in Warendorf im September reüssieren dürfen. Neben dem Landeschampionat geht es auch um das begehrte Goldene Band für 7- u. 8.jährige Pferde.

Sportlich ist das Programm beim Landeschampionat ohnehin interessant. Zum Beispiel wird der Große Preis des Pferdezuchtverbandes Baden.-Württemberg in Klasse S** mit Stechen ausgetragen und ist mit 5.000 Euro dotiert. Im Wettbewerb „Goldenes Band des Baden-Württembergischen Springpferdes“ müssen sich Reiter und Pferde in Klasse S* bewähren. Das Landeschampionat wird für 5- und 6-jährige Pferde getrennt ausgeschrieben. In beiden Wettbewerben geht es in Klasse M* auch um die Qualifikation zu den Bundeschampionaten. Gleiches Procedere gilt für die Ponyreiter, die allerdings mit ihren Ponys in Klasse A** bzw. L starten. Ganz ähnlich ist das Programm für die Dressurreiter aufgebaut. Das Goldene Band und die Qualifikation zu den Bundeschampionaten wird in Klasse S*/Kandare geritten. Die Landeschampionate der jungen Dressurpferde sind in Klasse L bzw. M ausgeschrieben. Eine interessante Variante sind die Wettbewerbe, die einerseits vierjährige Stuten und Wallache in Klasse A absolvieren und andererseits das Landeschampionat für 4-jährige Hengste. Für die Züchter ist gerade diese Prüfung ein Blick in die Zukunft. Denn Turniererfolge für Hengste sind auch ein Gradmesser für deren künftigen Einsatz als Zuchthengste. Im Rahmenprogramm bietet der Verein eine Dressur Klasse S*** als Kurz-Grandprix an, die für die Zuschauer zugleich kommentiert wird.

Das Weilheimer Turnier ist ganz allgemein ein großes Turnier: 28 Wettbewerbe sind ausgeschrieben für die besten „Schaufenster-Vergleiche“, für Stuten, Wallache, Hengste und natürlich auch Ponys. Das Preisgeld kann sich auch sehen lassen: Insgesamt stehen rund 22.000 Euro zur Verfügung. Und zum sechsten Mal finden die Landeschampionate des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg e.V. hier in Weilheim/Teck statt.

Qualitätsvolles Programm

Zum attraktiven Rahmenprogramm gehören z.B. die Fohlennacht am Mittwoch, das Sommernachtsfest am Freitag sowie an allen Tagen das Kinderland mit Spielen, Ponyreiten und Hobby-Horsing. Der Kurz Grand Prix ist als besonderer Höhepunkt wieder im Programm am Freitagabend, heißt es beim Pferdezuchtverband Baden-Württemberg. Neu ist, dass die Dreijährigen nach einem Warm Up nur noch in einer Prüfung starten und sie werden nicht mehr an der Hand vorgestellt. Die Vierjährigen haben nach wie vor zwei Prüfungen: eine Reitpferdeprüfung als Finalqualifikation und eine Dressurpferdeprüfung Klasse A als Finale. Neu ist auch die Integration der Ponys in die Weilheimer Championate. In den Vorjahren waren hier bereits die Drei- und Vierjährigen am Start, 2026 werden auch

die fünf- und sechsjährigen Spring- und Dressurponys ihre Champions ermitteln. Das Programm ist also nicht nur quantitativ sondern auch qualitativ gesteigert worden.

Geldpreise und Züchterprämien
Auch für die Ausbilder junger Pferde lohnt sich der Auftritt bei den Landeschampionaten in Weilheim/Teck! Mit Geld- und Ehrenpreisen im Wert von rund 20.000 Euro waren die Championate des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg e.V. bereits in den Vorjahren äußerst attraktiv dotiert. Auch der Züchterbonus in Höhe von 30 Prozent des Preisgeldes wird als Prämie für die Züchter der platzierten Finalisten wieder ausgezahlt. Weiterhin erhalten die Züchter der Landeschampions sog. Freisprünge namhafter Hengste im Wert zwischen 1.000 und 2.000 Euro. Mit diesen Prämien sollen die Züchter an den Erfolgen ihrer Pferde teilhaben, auch wenn sie in den meisten Fällen nicht mehr Besitzer sind.

Das Goldene Band ist begehrt
Zum fünften Mal wird das Goldene Band für das beste 7/8jährige Springpferd aus der Landeszucht verliehen, ermittelt in einem S-Springen mit Stechen. Abgerundet wird der springsportliche Teil durch eine Große Tour für die volljährigen Pferde mit dem Großen Preis der Landeschampionate, ein S**-Springen mit Stechen. Die Reit- und Dressurpferde ermitteln ihre Champions am Freitag und Samstag. Die Sichtungen bzw. Qualifikationen zu den Bundeschampionaten sind in den traditionellen Altersklassen von drei bis acht Jahren vorgesehen. Am Sonntag rundet die Landesstutenschau der Deutschen Sportpferde und Ponyrassen das große Sport- und Zuchtwochenende in Weilheim/Teck ab.

Informationen: Reit- und Fahrverein Weilheim-Teck, Kornbergstraße 85 in 73235 Weilheim/Teck
Kontakt: Norbert Freistedt, Telefon. 0152-52717888 www.pzvbw.de.

Ichenheim-Hürsterhof: Fahrturnier mit Landesmeisterschaft

10.-12. Juli 2026

Ichenheim. Die Baden-Württembergischen Meisterschaften der Ein-, Zwei- und Vierspänner Pferde bzw. Ponys stehen vom 10.- 12. Juli 2026 im Blick der Fahrsportfreunde auf der Anlage des PSF Hüsterhof. Die Fahrer für die Meisterschaft sind den Altersklassen U18 und U25 zugeordnet. Das Turnier ist also auch eine Bühne für die Nachwuchssportler. Pferde- und Pony-Gespanne treten an, um die Meisterehren zu kämpfen. Ein- und Zweispänner sind bei den Pferden eingeladen. Die Pony-Fahrer dürfen auch als Vierspänner an den Start gehen. Allen gemein ist, dass sie drei Wettbewerbe absolvieren müssen: Dressur, Gelände und Kegelfahren. Die drei Ergebnisse werden abschließend in der „Kombinierten Wertung“ zusammengerechnet und danach richtet sich dann die Titelvergabe. Die Wettbewerbe sind zwischen Klasse A für die Einspänner und bis Klasse S* für die Vierspänner/Ponys ausgeschrieben.

Der Aufwand für die Veranstalter ist organisatorisch eine Herausforderung und auch eine Meisterleistung, wenn am Ende alles gut und unfallfrei verlaufen ist. Denn gerade in den Anforderungen der Hindernisse sind Erfahrung und Bewährung für den Parcourschef und sein Team gefordert. Die Hindernisse sollen ja verschiedene Kriterien erfüllen: Sie sollen so gestaltet sein, dass die vorgegebenen Wege und Durchfahrten flüssig und flott gefahren werden können, aber auch anspruchsvoll und doch

leistbar. Und sie sollen auch den „Unterschied“ zwischen den Gespannen zeigen. Und für die Zuschauer muss es auch einen gewissen Nervenkitzel geben, wenn sie die Gespanne bei den Hindernisfahrten beobachten. Hier gibt es nämlich auch erkennbar Zählbares zu sehen: Zeit und Hindernisfehler.

Eine Herausforderung sind Fahrturniere auch für die Fahrer selber. Und die Herausforderungen bestehen eigentlich lange vor dem Start und beziehen sich nicht nur auf das Fahren allein: Zu Hause müssen Fahrzeuge und Transporter geprüft und fahrbereit sein. Zudem müssen zwei Kutschen und entsprechende Geschirre transportiert werden, unterschiedlich für Gelände und Dressur. Die Pferde werden in eigenen Anhängern transportiert und müssen fit und gut trainiert sein. In der Regel haben Fahrer auch ein Ersatzpferd dabei, wenn z.B. eines für den Mehrspänner ausfällt. Dazu kommen Helfer, die beim Turnier die Fahrer unterstützen müssen. Bei manchen Wettbewerben fahren zwei Helfer zumindest im Gelände mit. Und dann sind da ja auch noch der heimatliche Stall, evtl. Familie und weitere Pferde. Auch die müssen von Freunden oder Familienmitgliedern betreut werden. Also: wer im Fahrsport unterwegs sein will, ist ein Idealist reinsten Wassers. Er steckt viel Zeit und Geld in den Sport und gewinnt am Ende durch Siege oder Platzierungen nicht einmal die Gebühren für den Start und die Reisekosten. Im vorliegenden Falle gewinnt der Sieger eines „Kombi-Wettbewerbes“ um die 1.000 Euro. Damit werden die Kosten für die gesamte Reise, die ja auch über drei Tage gehen kann, kaum oder nicht gedeckt. Den Sportlern gebührt also wirklich hoher Respekt.

Kontakt: Anne Hürster, Telefon. 0177-6544097

Ichenheim: Baden-Württembergische Meisterschaften Dressur und Springen

16.-19. Juli 2026

Ichenheim. Die Baden-Württembergischen Meisterschaften in den Disziplinen Dressur und Springen finden wie die der oben genannten Fahrer in Ichenheim statt. Allerdings ist der Veranstalter ein anderer: Verantwortlich für diese Landesmeisterschaften ist der Reitverein Ichenheim. Die Turnierleitung liegt allerdings dabei in den Händen von Miriam Abel, der Geschäftsführerin des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, und Alexander Schill vom Ichenheimer Verein. Ein großes Richterkollegium ist dazu aufgeboten, das die 46 Wettbewerbe überwacht, bewertet und richtet. Unter den Richtern findet man so bekannte Persönlichkeiten wie Gotthilf Riexinger aus Reutlingen oder Peter Bort aus Sindelfingen.

Das sportliche Programm umfasst 29 Wettbewerbe im Springen und 17 in der Dressur. Die Ansprüche reichen von Klasse L für die Ponyreiter bis Klasse S*** im Springen. In der Dressur sind die Anforderungen ebenso anspruchsvoll aufgestellt. Ponyreiter wie Amateure werden ebenso berücksichtigt wie Junioren und Junge Reiter bis hin zu der Altersklasse Children. Im Springen endet die Meisterschaft mit dem Höhepunkt der dritten Wertung in Klasse S*** mit Hindernishöhen bis 150 cm. Alle Altersklassen, von den Children bis zu den Reitern, absolvieren drei Wertungsspringen, bevor die jeweiligen Sieger feststehen. Auch die „Amateure“ bewähren sich in drei Wettbewerbe von Klasse M** (135 cm) bis Klasse S* mit Siegerrunde (140 cm). Die Amateure können sich zudem für die Deutschen Amateurmeisterschaften qualifizieren.

In der Dressur treten die Altersklassen Children in zwei Wettbewerben Klasse L* an. Für die Ponyreiter sind drei Prüfungen ausgeschrieben, deren Höhepunkt eine Kür in Klasse L** ist. In der Altersklasse Junioren gibt es zwei Wettbewerbswege: Das Championat Junioren geht auch über drei Wettbewerbe Klasse L* bis L**. Die Meisterschaft der Junioren allerdings entscheidet sich jedoch in drei weiteren Prüfungen in Klasse M**, eine davon als Kür. Die Ponyreiter absolvieren ebenso zwei Wettbewerbe in Klasse L+ bzw. L** und dazu kommt dann noch eine Kür in Klasse L**. Auch die Altersklasse Junge Reiter kommt auf ihre Kosten: Ihre drei Wettbewerbe laufen alle unter Klasse S*, der entscheidende Wettbewerb ist auch bei ihnen die Kür in Klasse S, auf Kandare geritten. Für die Amateure und die Altersklasse Reiter gibt es jeweils zwei Wertungen zu reiten, bevor die Meisterschärpe vergeben wird. Die beiden Wertungen für die Amateure sind in Klasse S* ausgeschrieben und dienen zu gleich der Qualifikation für die Deutschen Amateurmeisterschaften.
Die Reiter messen sich dann sozusagen im Höhepunkt des Dressurteils mit Intermediaire II und Kurz-Grand-Prix. Beide Wettbewerbe sind in Klasse S*** ausgeschrieben. Das Besondere dieser Prüfungen bietet die Tatsache, dass hier auch die U25-Dressurreiter starten. Deren Ergebnis wird dann die Entscheidung bringen, wer Sieger im U25-Championat ist.

Alles in allem sind die Ichenheimer Turniermacher umfassend gefordert, um alles gut und korrekt über die Bühne zu bringen. Allerdings haben die Ichenheimer Pferdefreunde viel Erfahrung mit großen Turnieren. Und das ist ja ein wichtiges Pfund für derlei Veranstaltungen. Neben der gesamten Organisation gibt es auch eine erkleckliche Summe an Preisgeld: Über 40.000 Euro stehen zur Verfügung. Davon entfallen allein auf das „Sieger-Springen“ in Klasse S*** 10.000 Euro. In der Dressur-Entscheidung Meisterschaft der Reiter Klasse S*** gibt es lediglich 2.500 Euro zu verteilen. Diese Unterschiede zwischen Springen und Dressur sind immer wieder bei Gesprächen über den Turniersport ein Thema.

Inzwischen stehen die Teilnehmer fest, die für die Landesmeisterschaft der Amateure/Dressur qualifiziert sind: https://www.pferdesport-bw.de/news-dressur/items/bwm-ichenheim-qualifizierte-dressur-amateure-stehen-fest.html

Kontakt: Jutta Reichenbach, Telefon 0172-7187022

Vielseitigkeit: Meisterschaften in Laupheim

10.-12. Juli 2026

Lußhof-Laupheim. In der Vielseitigkeit wurden die Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaft und die Württembergischen Meisterschaften der Junioren, Jungen Reiter und Reiter sowie das Landeschampionat Baden-Württemberg zusammen mit der Sichtung für das Bundesnachwuchs-Championat an die Pferdefreunde Lußhof in Laupheim vergeben. Dort sind die Voraussetzungen für die Vielseitigkeit sehr gut, so dass die Vielfalt der Wettbewerbe viel Spannung verspricht. 13 Wettbewerbe sind ausgeschrieben: für die „Neulinge“ und Wiedereinsteiger oder Reiter mit jungen Pferden bieten die Veranstalter einen Stil-Geländeritt Klasse E sowie eine Geländepferdeprüfung Klasse A** an. Dazu kommen Wettbewerbe zum DSP-Championat und Landeschampionat der 5-jährigen Vielseitigkeitspferde in Klasse L bzw. Klasse A**. Eingebunden sind dabei auch die Ponyreiter. Da Vielseitigkeit ja aus drei Disziplinen besteht, bewältigen die Reiter, die an der Meisterschaft teilnehmen wollen, Dressur, Springen und Geländeritt. Kombiniert sind stets

das DSP-Championat und das Landeschampionat für die 5- bzw. 6-jährigen Pferde. Das Hauptaugenmerk wird allerdings auf der Mannschaftsmeisterschaft Baden-Württemberg liegen, die früher „Landesstandarte“ hieß. Die Meisterschaft ist in zwei Wertungsprüfungen gegliedert, um den unterschiedlichen Leistungsständen der Teilnehmer gerechter zu werden: Klasse L* und Klasse A**. Dabei treten Teams mit 3, maximal 5 Reitern aus den Vereinen des Landes gegeneinander an. Gewertet werden die drei besten Ergebnisse eines Teams. Tritt ein Team nur mit drei Reitern an und ein Reiter fällt im Laufe des Wettbewerbs aus, ist das Team raus aus der Wertung. Um Vereinen mit wenigen Vielseitigkeitsreitern die Meisterschaftsteilnahme zu ermöglichen, dürfen nach bestimmten Regeln gemischte Teams aus Vereinen des Landes gebildet werden.

Kontakt: Carolin Bochtler, Telefon 0175-3567376

Zaisenhausen: Voltigierer ermitteln Landesmeister

11.-12. Juli 202

Zaisenhausen. Voltigieren ist ein wunderbarer Sport mit ganz viel Anmut, Grazie und athletischem Können. Dabei bestimmt die Symbiose zwischen Pferd und Voltigiererin (meiste treten Damen an und die Herren sind unterrepräsentiert) die Bewertung. Dazu kommt noch ein weiterer, sehr wichtiger Part: der der Longenführer. Sie leiten das Pferd an der Longe und sorgen dafür, dass es sein Tempo so korrekt und rhythmisch wie möglich einhält, um dem Sportler auf seinem Rücken die nötige Sicherheit zu vermitteln.

Für dieses Erlebnis der Zuschauer und Sportler stehen die Baden-Württembergischen Meisterschaften in Zaisenhausen vom 11.-12. Juli 2026. Zugleich findet die Sichtung zur Deutschen Jugendmeisterschaft statt sowie die Sichtung zum M-Team-Cup und der Landessieger-Gruppen. Ein umfangreiches Programm steht also bevor.

Der sportliche Anspruch ist hoch, denn bei den Gruppen-Wettbewerben Klasse S messen sich M**-, S*- und S**-Gruppen. Zwei Wettbewerbe entscheiden am Ende über die Meisterehren. Eingeschlossen ist hier die Sichtung zur Deutschen Meisterschaft. Das gleiche Procedere absolvieren die Gruppen der Junioren. Im Championat treten die M*- und M**-Gruppen an.

Da Voltigierer auch als „Einzelkämpfer“ antreten, ermitteln sie in Klasse S und M ihren Meister. Zugleich werden die U21-Voltigierer gewertet und auch „gesichtet“ für die Deutsche Meisterschaft bzw. Deutsche Jugendmeisterschaft. Ohne Doppel-Voltigierer wäre ein Turnier nicht komplett. Deshalb gibt es auch für sie zwei Wettbewerbe für die „Paare“. Allerdings treten Senioren und Junioren in eigenen Wertungen an.

Kontakt: Alena Münkel, Tel. 0176-84036081

Immenhöfe: 30 Jahre „Fest der Pferde“

29. Juli – 2. August 2026

Donaueschingen-Immenhöfe. Das Fest der Pferde auf den Immenhöfen bei Donaueschingen gehört seit Jahrzehnten fix zum Terminkalender des Baden-Württemberger Pferdesports. Heuer feiern die Veranstalter die 30. Auflage ihres beliebten Turniers, das die Höhen und Tiefen des Pferdesports immer gemeistert hat. Ganz besonders tragend ist die Säule Ehrenamt, die zum Gelingen des Turniers beiträgt.

Sportlich geht es sehr anspruchsvoll zu, weil das Turnier als „international“ gilt. Die Ausschreibung beinhaltet internationale Wettbewerbe CSI**, CSIYH* (junge Pferde) und CSI Amateure. Im Detail sind 19 internationale Wettbewerbe ausgeschrieben und national sieben. Für die Baden-Württemberger Spitzenreiter ist vor allem die Qualifikation für das BW-Bank-Hallenchampionat in Stuttgart von Bedeutung. Wer für das Finale qualifiziert werden will, muss die vorgeschalteten Qualifikationen bestreiten. Die Qualifikation auf den Immenhöfen ist in Klasse S** mit Stechen ausgeschrieben. Des Weiteren steht das Finale zum „Donau Cup“ an, das für die reiterlichen Leistungsklassen 4 und 5 vorgesehen ist. Auch das Finale der Schwarzwald-Cup Tour steht an. Und junge Pferde dürfen in zwei Springpferdeprüfungen starten.

Das internationale Programm sieht unter anderem folgende Wettbewerbe vor: Es starten am Donnerstag die Amateure mit Springen in der Amateur-Tour Bronze, Silber und Gold. Danach werden junge Pferde vorgestellt. Die Große und Mittlere Tour werden mit einer Einlaufprüfung Klasse S** eingeläutet. Der Freitag sieht ein Zwei-Sterne-Springen der Mittleren Tour vor, zwei internationale Springen für Amateure „Bronze“ und „Silber“. Dann geht es um die Qualifikation zum BW-Bank Hallenchampionat mit einer Einlaufprüfung. Der Abend wird mit seinem Zwei-Sterne-Springen mit Siegerrunde Klasse S** eingeläutet. Am Samstag treten die jungen Pferde an sowie einmal mehr die Amateure. Danach folgt das Finale der Mittleren Tour in Klasse S**, bevor die Qualifikation zum BW-Bank Hallenchampionat über die Punkte dafür entscheidet. Der Sonntag umfasst sechs internationale Springen und endet mit dem Großen Preis der Immenhöfe in Klasse S** mit Stechen.

Das Rahmenprogramm umfasst Partys an allen drei Tagen, auch unter freiem Himmel, Fohlenpräsentationen und eine Versteigerung der Fohlen.

Kontakt: Christian Frese, Telefon: 0171-3077020

Donzdorf-Gestüt Birkhof: Großes Dressurturnier der Extraklasse

30. Juli – 2. August 2026

Donzdorf. Das Gestüt Birkhof ist weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt und ein Hort qualitativ hochstehender Pferdezucht mit hohen Ansprüchen in der Dressur. Das spiegelt sich in der Ausschreibung zum Turnier Ende Juli, Anfang August (30. Juli – 2. August 2026). Hinter dem Begriff „Dressur bis Klasse S***“ stecken hohe Ansprüche: Elf Dressuren sind in der schweren Klasse ausgeschrieben: Die jungen Pferde im Alter von sieben bis neun Jahren werden in Klasse S* vorgestellt, gefolgt von einer Dressur für diese Altersklassen als St. Georg Special Klasse S*. Drei Dressuren Klasse S werden danach zusammengeschaltet und haben als Höhepunkt eine Intermediaire

I Klasse S**. Auch in Donzdorf wirft das Stuttgart German Masters seine Schatten voraus: Eine Intermediaire I in Klasse S** sowie eine Kür in Klasse S** bringen den Reiterinnen und Reitern Punkte für die Qualifikation für den iWEST-Dressur Cup. Das Besondere dieses Wettbewerbs: Er findet unter Flutlicht statt. Die Höhepunkte des Turniers sind durch drei Dressuren in Klasse S*** gekennzeichnet. Eine Intermediaire II dient als Qualifikation zum Louisdor-Preis der 8-10 jährigen Pferde und mündet in einem Grand Prix für Nachwuchspferde. Die nächste S***-Prüfung ist eine Intermediaire II, die darüber entscheidet, wer im Kurz Grand Prix Klasse S*** starten darf. Es geht also wirklich spannend zu auf dem Birkhof. Rund 20.000 Euro stehen als Preisgeld zur Verfügung.

Kontakt: Markus Kuhnle, Telefon 0173-7626714

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Springen/Dressur

Weilheim/Teck 1.-4. Juli 2026	Landeschampionat f. Reit-, Dressur- u. Springpferde und Ponys Qualif. z. Bundeschampionat; Goldenes Band f. 7- u. 8.jährige Pferde Großer Preis des Pferdezuchtverbandes Ba.-Wü. Wettbewerbe bis Klasse S** Kont: Norbert Freistedt, Tel. 0152-52717888
Güglingen- Frauenzimmern 3.-5. Juli 2026	Süddeutsche Pony-Meisterschaft Dressur und Springen Südd. Pony-Nachwuchs-Championat; U18-Tour/Springen Kont: Michael Ost, Tel. 0171-6247526
Heddesheim 3.-5. Juli 2026	Dressur bis Klasse S*; Springen; Ringmeisterschaften Kont: Andrea Sebastian, Tel. 06201-508613
Schutterwald 3.-5. Juli 2026	Schutterwälder Pferdetage mit Springen bis Klasse S** Kont: Ruth Raverdy, Tel. 07805-2843
Villingen 3.-5. Juli 2026	Dressur bis Klasse S* Kont: Claudia Greiner, Tel. 0172-7384405
Ehingen 10.-12. Juli 2026	Springen bis Klasse S* Kont: Heike Glänzer, Tel. 0170 4182119
Güglingen- Frauenzimmern 10.-12. Juli 2026	Springen bis Klasse S* Kont: Michael Ost, Tel. 0171-6247526
Illertissen 10.-12. Juli 2026	Springen bis Klasse S** u. Sichtung Hannoveraner Verband Kont: Nathalie Müller, nathi.mueller@web.de
Münchingen 11.-12. Juli 2026	Dressur bis Klasse S* Kont: Isabell Lohrmann, Tel. 0173-3519376
Nürtingen 10.-12. Juli 2026	Dressur bis Klasse S* Kont: Rain Reutter, Tel. 07153-910670
Bad Friedrichshall 18.-19. Juli 2026	Dressur bis Klasse S* Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714
Ichenheim 16.-19. Juli 2026	Baden-Württembergische Meisterschaften Dressur und Springen mit Qualif. Dt. Amateurmeisterschaft Dressur bis Klasse S***; Springen bis Klasse S*** Kont: Jutta Reichenbach, Tel. 0172-7187022

Niederstotzingen 18.-19. Juli 2026	Wettbewerb für Reiter mit Handicap Kont: Gudrun Junginger, Tel. 0152-29233786
Nordstetten-Horb 17.-19. Juli 2026	Springen bis Klasse S* Kont: Anne Friederichs, Tel. 0171-1981869
Albführen 23.-26. Juli 2026	Springen bis Klasse S*; Finale Connets-Cup 2026 Qualif. PSA-Tour Kont: Claudia Greiner, Tel. 0172-7384405
Bad Wurzach 23.-26. Juli 2026	Springen bis Klasse S* Kont: Bernd Burkhart, Tel. 07564 - 91310
Pfullingen 25.- 26. Juli 2026	Springen bis Klasse S* mit Pfullinger-Schönberg-Cup-Springen Kont: Stefan Tröster, Tel. 0172-7648144
Rot am See 23.-26. Juli 2026	Springen bis Klasse S*; Dressur Qualif. Bundeschampionate; Sichtung Ponys Deutsche Jugendmeister-schaften Kont: Dr. Volker Hollenbach, Tel. 0171-6549601
Schwetzingen 23.-26. Juli 2026	Springen bis Klasse S* Kont: Uschi Schäfer, Tel. 0172-6007350
Waiblingen 23.-26. Juli 2026	Dressur und Springen bis Klasse S* mit Sichtung Bundesnachwuchs-Championat Pony Dressur Kont: Petra Schatz, Tel. 0179-6179797
Herxheim 31. Juli-2. Aug. 2026	Bundeschampionat Para-Springreiter Kont: Heinrich Kindler, Tel. 0162-6302303
Donaueschingen- Immenhöfe 29. Juli-2. August 2026	Fest der Pferde: Internationale Springen bis Klasse S** Kont: Christian Frese, Tel. 0171-3077020
Biberach/Riß 31. Juli -2. August 2026	Fest des Pferdes: Dressur bist Klasse S** Kont: Katrin Buchhold, buchhold.katrin@web.de
Donzdorf Gestüt Birkhof 30. Juli -2. August 2026	Dressur bis Klasse S*** Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714
Jagstzell 30. Juli - 2. August 2026	Springen bis Klasse S*; Dressur Kont: Rico Hennel, Tel. 0163-3793959
Öhringen- Kappel 31. Juli - 2. August 2026	Dressur bis Klasse S*; Springen Kont: Ist Turnierservice, Tel. 02403-29878

Vielseitigkeit

Lußhof-Laupheim
10.-12. Juli 2026
Baden-Württ. Mannschaftsmeisterschaft; Württ. Meisterschaft Junioren, Junge Reiter u. Reiter; Landeschampionat Ba.-Wü., Sichtung Bundesnachwuchs-Championat
Kont: Carolin Bochtler, Tel. 0175-3567376

Fahren

Eberhardzell
12. Juli 2026
Ein- und Zweispänner, Dressur und Hindernisfahren
Kont: Alois Brauchle, Tel. 0170-6834675

Ichenheim
10.-12. Juli 2026
Baden-Württembergische Meisterschaften
Ein-, Zwei- und Vierspänner Pferde und Ponys
Dressur, Gelände und Kegelfahren bis Klasse S**
Kont: Anne Hürster, Tel. 0177-6544097

Aach-Linz
25.-26. Juli 2026
Fahren mit Meisterschaften Bodenseereiterring
Ein-. und Zweispänner Pferde/Ponys
Kont: Stefanie Mayerföls, Tel. 0177-8919179

Vierkampf

Pforzheim
11.-12. 2026
Badische Meisterschaften Vierkampf
Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714

Voltigieren

Herbertingen
4. Juli 2026
Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren bis Klasse S*
Kont: Andrea Buck, Tel. 0175-9975763

Mühlacker
4.-5. Juli 2026
Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren bis Klasse S* und S**
Kont: Karin Kiontke, Tel. 0174-8986042

Zaisenhausen
11.-12. Juli 2026
Baden-Württ. Meisterschaften; Sichtung Deutsche Jugendmeisterschaft, Sichtung M-Team Cup und Landessieger-Gruppen
Wettbewerbe bis Gruppen S* und S**
Kont: Alena Münkel, Tel. 0176-84036081

Wernau
19. Juli 2026
Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren
Kont: Lars Beuck, Tel. 0174-3076218

Sondelfingen
25.-26. Juli 2026
Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren
Kont: Meike Hermann, Tel. 0177-3267346

TURNIERVORSCHAU

Marbach wird erneut zum Treffpunkt des Dressursports

20. – 23. August 2026

Marbach. Wenn sich Ende August renommierte Berufsreiter, Nachwuchstalente und vielversprechende Dressurpferde im Haupt- und Landgestüt Marbach versammeln, richtet sich der Blick der süddeutschen Dressurszene auf die Schwäbische Alb. Vom 20. bis 23. August 2026 bietet das Festival des Dressurpferdes vier Tage hochklassigen Dressursport, gezielte Nachwuchsförderung und die besondere Atmosphäre der traditionsreichsten Pferdezuchtstätte Deutschlands.

Pferdewechsel ist spannend

Das Turnierprogramm umfasst Prüfungen für Reiterinnen und Reiter unterschiedlicher Alters- und Leistungsklassen sowie Wettbewerbe für junge Dressurpferde. Zu den sportlichen Höhepunkten zählt das Süddeutsche Championat der Berufsreiter in der Dressur. Nach den Qualifikationsprüfungen im Prix St. George und der Intermediaire I, in denen nicht nur die Berufsreiter startberechtigt sind, wird der Titel in einem spannenden Finale mit Pferdewechsel vergeben. Darüber hinaus stehen Prüfungen bis zur Klasse S*** Intermediaire II auf dem Programm. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Förderung des Reiternachwuchses ein. Mit Qualifikationen zum Landesjugendcup, zum Pony-Dressur-Master sowie zum Gert-Gussmann-Cup bietet das Festival jungen Talenten attraktive Startmöglichkeiten und wichtige Entwicklungsperspektiven.

Auch die Ausbildung junger Pferde rückt in Marbach in den Mittelpunkt. In den Dressurpferdeprüfungen von Klasse A bis M werden Nachwuchspferde unterschiedlicher Altersstufen und Ausbildungsstände vor fachkundigem Publikum präsentiert. Neu im Programm ist in diesem Jahr ein Kostüm-Führzügel-Wettbewerb, der auf vielfachen Wunsch von Teilnehmern und Besuchern aufgenommen wurde. „Mit dem Kostüm-Führzügel-Wettbewerb schaffen wir nun einen zusätzlichen Programmpunkt, der den Einstieg in den Turniersport fördert und zugleich das Familienerlebnis auf unserer Veranstaltung bereichert“, erklärt Turnierleiter Frank Reutter, Wernau.

Neben dem Sport bietet das Festival die Möglichkeit, das Haupt- und Landgestüt Marbach näher kennenzulernen. An allen Veranstaltungstagen finden jeweils um 13.30 Uhr und 15.00 Uhr Gestütsführungen statt. Besucher erhalten dabei Einblicke in die Geschichte des Gestüts, die Pferdezucht sowie die Arbeit der staatlichen Hengsthaltung.

Der Eintritt zum Festival des Dressurpferdes ist an allen vier Tagen frei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die vollständige Ausschreibung sowie weitere Informationen zur Veranstaltung sind im Internet unter www.dressurfestival-marbach.de verfügbar.

Kontakt: Meike Heusel, Pressestelle Festival des Dressurpferdes, Telefon 0172-5129 90
pressestelle@dressurfestival-marbach.de, www.dressurfestival-marbach.de

NACHGEREICHT

Landesponyturnier in Bad Boll: Landessieger ermittelt

Bottwartal/Schoren-Engen/Weilheim/Teck/Rottweil/Waldenbuch/Winnenden. Beim Landesponyturnier in Bad Boll am letzten Juni-Wochenende wurden in den Disziplinen Dressur und Springen die Landessieger ermittelt. In der Dressur darf sich Emilia Carlotta Braunbeck aus Bottwartal mit *Del Sol* über den Titelgewinn „Landessieger Dressur 2026" freuen. Sie siegte in beiden Wertungsprüfungen. Jona Emilia Heier aus Schoren-Engen und Romy Laura Höfle aus Weilheim/Teck ritten auf die Plätze zwei und drei.

Im Springen sicherte sich Julia Hafner aus Rottweil mit *Nimbus* den Titel „Landessieger Springen 2026" vor Lila Dapprich aus Waldenbuch-Hasenhof und Nele Trputec aus Winnenden.

Weltcupfinale Voltigieren: Sieg für Alice Layher und WM-Nominierung

Brackenheim/Hoisbüttel/Güstrow. Die deutsche Voltigiererin Alice Layher (22) aus Brackenheim, startend für das PSZ Rechentshof, hat sich beim Weltcupfinale in Opglabbeek in Belgien in herausragender Form präsentiert. Gemeinsam mit Kathrin Meyer, RFV Hoisbüttel in Schleswig-Holstein, und Alina Roß aus Güstrow in Mecklenburg-Vorpommern, sorgte sie wie schon bei den Europameisterschaften 2025 für einen deutschen Dreifacherfolg. An der Spitze der Damenkonkurrenz behauptete sich Alice Layher, die auch das Technikprogramm (8,742) für sich entscheiden konnte, mit Spitzenleistungen. Die Vize-Europameisterin zeigte auf der 19-jährigen Stute *FBW Candy* an der Longe von Daniel Zembrot ein technisch anspruchsvolles Programm und überzeugte insbesondere in der turnerischen Ausführung, die mit Noten von über 9,0 Punkten bewertet wurde. Nachdem Alice Layher im vergangenen Jahr verletzungsbedingt auf einen Start beim Weltcup-Finale verzichten musste, unterstrich sie mit einer starken Kür ihre derzeitige Spitzenform. Mit der höchsten Kür-Wertung (9,168) baute sie ihre Führung aus und entschied den Wettkampf mit einer Gesamtwertung von 8,998 für sich. „Es ist Wahnsinn, es fühlt sich wirklich gut an. Ich war sehr nervös … aber es hat ziemlich gut geklappt", strahlte Layher. „Ich hatte das Gefühl, dass *Candy* ihre Sache wirklich gut gemacht hat. Sie hat noch nie zuvor einen so großen Wettkampf bestritten – und sie war einfach perfekt."

Alice Layher fährt zur Weltmeisterschaft
Alice Layher wurde mit diesem Erfolg im Rücken gemeinsam mit ihrem Longenführer Daniel Zembrot und dem Pferd *FBW Candy* für die Weltmeisterschaften 2026 in Aachen nominiert. Die Voltigierwettbewerbe werden vom 13. bis 16. August 2026 ausgetragen.

Goldene Schärpe Vielseitigkeit der Ponyreiter in Löningen

Ottenhöfen/Herbertingen/Urspring/Stuttgart-Botnang/Schwäbisch Gmünd. Bei der Goldenen Schärpe in Löningen am ersten Juni-Wochenende beendete die Baden-Württemberger Mannschaft diese wichtige Nachwuchsveranstaltung auf Platz 18. Für die Mannschaft unter Leitung von Corina Rapp starteten: Marie Hofer (RV Ottenhöfen), Oceane Maya Krämer (RV Ottenhöfen), Anna Langöhrig (RFV Herbertingen), Janne Schmid (PSV Urspring), Jule Weiß (RV Stuttgart-Botnang). Als Einzelreiter nahmen Hannes Aigner (PSV Urspring) und Katharina Stahl (RFV Schwäbisch Gmünd) teil.

DM Balve: Fiona Serafina Lukas auch in der Kür auf dem vierten Platz

Tamm. Bei den Deutschen Meisterschaften in Balve an ersten Juni-Wochenende konnte Fiona Serafina Lukas aus Tamm mit *Aragorn T* in der Kür an ihre tolle Leistung im Grand Prix anschließen. In der Kürwertung zur Deutschen Meisterschaft U25 Dressur verpassten die beiden nur knapp einen Platz auf dem Treppchen und wurden Vierte. Im Anschluss an die Deutschen Meisterschaften in Balve wurde Fiona Serafina Lukas mit ihrem Pferd *Aragorn T* in den Perspektiv-Bundeskader berufen.

Future Champions Hagen: Baden-Württemberger Nachwuchs hoch erfolgreich

Clara Kohoutek fährt zur Europameisterschaft

Berghausen/Rot am See/Fronhofen. Bei den Future Champions in Hagen vom 12.-14. Juni 2026 haben die Baden-Württemberger Nachwuchsreiter sowohl im Springen als auch in der Dressur sehr gute Leistungen gezeigt und damit ein wichtiges Zeichen auf dem Sichtungsweg für die Europameisterschaften gesetzt.

Clara Kohoutek aus Berghausen gewann alle drei Wertungsprüfungen der Junioren in der Dressur sowie die Mannschaftswertung mit ihrem *Dark Dancer*. Nun steht es fest: Clara Kohoutek und *Dark Dancer* sind für die Europameisterschaft der Dressur Junioren im tschechischen Oloumuc am 13.-19. Juli 2026 nominiert.

Mary-Ann Hollenbach aus Rot am See gewann mit *Diaconthaga* am ersten Turniertag das erste Springen der Children, am Donnerstag siegte sie mit *Falitha Sheila* und wurde mit der deutschen Mannschaft im Nationenpreis Zweite.

Jana Roth aus Fronhofen konnte sich mit *Bumle Bruni* in einem Ponyspringen den 5. Platz sichern.

Goldene Schärpe Vielseitigkeit in Löningen

Ruppertshofen/Nussdorf/Ossweil/Baindt/Ottenhöfen/Schopfheim/Eberdingen/Herbertingen/ Urspring/Stuttgart-Botnang/Schwäbisch Gmünd. Am Wochenende 12.-14. Juni 2026 waren die Nachwuchsvielseitigkeitsreiter mit ihren Pferden am Start bei der „Goldenen Schärpe“ in Löningen. Die Mannschaft unter der Leitung von Gaby Nause-Westerich aus Ruppertshofen beendete die Wertung auf Platz 11.

Für das Team ritten: Lena Sophie Haller aus Nussdorf mit *Creston*, Isabel Weise aus Ossweil mit *Levello*, Mattea Sauter aus Baindt mit *Perlinjo*, Lina Spraul aus Ottenhöfen und Ina Samia Glatt aus Schopfheim mit *Coco.* In der Einzelwertung belegte Lena Sophie Haller mit *Creston* den 10. Platz, Samia Glatt wurde mit *Coco* 14.

Am gleichen Turnierort in Löningen gab es im Wettbewerb „Goldene Schärpe“ der Pony-Vielseitigkeitsreiter für die Baden-Württemberger Mannschaft Platz 18. Für die Mannschaft unter Leitung von Corina Rapp aus Eberdingen starteten: Marie Hofer aus Ottenhöfen, Oceane Maya Krämer aus Ottenhöfen, Anna Langöhrig aus Herbertingen, Janne Schmid aus Urspring und Jule Weiß aus Stuttgart-Botnang. Als Einzelreiter am Start waren Hannes Aigner aus Urspring und Katharina Stahl aus Schwäbisch Gmünd.

Jessica Angst in Italien ohne Furcht

Meßstetten. Jessica Angst, gelernte Bankkauffrau aus Meßstetten, war beim Großen Preis von Bedizzole in Italien als Junge Reiterin mit ihrem Württemberger *Continental* Zehnte und damit beste Deutsche nach einer fehlerfreien Runde und einem Abwurf im zweiten Umlauf. Die 20 Jahre alte Reiterin ist seit kurzem als „Profi“ unterwegs und wird weitere schwere Springen in Italien bestreiten. Sie lebt und trainiert in Meßstetten auf der Reitanlage ihrer Familie, dem Hofgut Meisterhaus. Ihr Vater Frank Angst ist nicht nur Betriebsleiter sondern auch ihr Ausbilder bei der Lehre zur Pferdewirtin. Quelle: LV/RJ

IM STENOGRAMM

GOT weiter unter Druck - Versicherer üben Kritik an GOT

Berlin. Ganz aktuell hat sich jetzt auch der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit Sitz in Berlin kritisch mit der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) auseinandergesetzt. In einem Positionspapier kommt er zu dem Ergebnis, dass der einfache Gebührensatz als wirtschaftlich auskömmliche Vergütungseinheit konzipiert sei. Trotzdem würden bei der Leistungsregulierung in der Praxis regelmäßig höhere Gebührensätze zur Anwendung kommen. Zentrale Regelungen der GOT seien nicht hinreichend bestimmt, so der GDV. Hierdurch würde die Transparenz und Akzeptanz der Gebührenordnung beeinträchtigt. Dabei handelt es sich nicht um subjektive Wahrnehmungen, sondern um die Auswertung einer fundierten Datengrundlage, die der GDV aus mehr als zwei Millionen Leistungsfällen pro Jahr gewonnen hat. Damit greift der GDV Kritikpunkte auf, die die Vereinigung Deutscher Tierhalter (VDTH) schon seit 2023 vorgebracht hat.

Nach den 2022 angekündigten Gebührensteigerungen schlossen immer mehr Tierhalter Versicherungen ab, um sich vor hohen Tierarztrechnungen zu schützen. Die Versicherungen unterschätzten aber offensichtlich das tatsächliche Ausmaß der Gebührenerhöhungen und die Folgen einer zunehmend offensiven Ausschöpfung der Spielräume der GOT durch verschiedene Tierärzte und Tierkliniken. Selbst die Bundestierärztekammer (BTK) bestätigt, dass es zu versicherungsoptimierten Abrechnungen komme, die zwar berufsethisch verwerflich, aber dennoch mit den Bestimmungen der GOT vereinbar seien. Als Konsequenz wurden von den Versicherungen Tarife angepasst, Prämien teilweise drastisch erhöht oder Versicherungsverträge gekündigt.

Warum die Versicherungen seit über drei Jahren auch offensichtlich überhöhte Rechnungen generös zu Lasten der Versichertengemeinschaft reguliert und keinen Versuch einer gerichtlichen Klärung von Auslegungsfragen unternommen haben, erschließt sich nicht. Schließlich verfügen die Versicherungen über die finanziellen Möglichkeiten und das notwendige Know How, um den Rechtsweg zu beschreiten. „Dieses lange Zögern der Versicherungen hat im Ergebnis auch zu den steigenden Tierarztkosten beigetragen“, so Sabine Reimers-Mortensen, Erste Vorsitzende des VDTH. „Umso mehr begrüßen wir, dass sich jetzt auch die Versicherungswirtschaft kritisch mit der GOT auseinandergesetzt hat. Unsere Forderung nach fairen und transparenten Tierarztgebühren für die Versorgung der etwa 35 Mio. Heimtiere bekommt damit weiteren Rückenwind.“

Quelle: VDTH, 12. Juni 2026, Sabine Reimer-Mortensen, info@vdth-ev.de

ANGEBOTE von Pferdesport Deutschland Club

Online-Seminar: APO 2026 - Neuerungen zu den Abzeichen im Pferdesport

Datum: Dienstag, 07.07.2026, Uhrzeit: 19:00 Uhr - 20:30 Uhr
Online
Referentin: Lina Otto, Warendorf
Lerneinheiten: 2 Lerneinheiten (Profil 4)

Seit Januar ist sie in Kraft, die neue APO 2026. Wer als Lehrgangsleiter oder Prüfer in einem Abzeichen tätig werden möchte, braucht dafür eine entsprechende Fortbildung. Diese liefert das Team Ausbildung der FN mit diesem Onlineseminar. Ausführlich erläutert werden dabei die Änderungen in den einzelnen Abzeichen und alle relevanten Neuerungen für den Lehrgang und die Prüfung. Im Fokus steht das Prüfungsgespräch zur Reitlehre, dass seit diesem Jahr Einfluss auf die Noten für das praktische Reiten nimmt. So erhalten die Reitlehre und die Zusammenhänge zwischen dem Reiten und der Theorie wieder mehr Gewicht – für mehr Tierwohl in der Ausbildung. Lina Otto, Pferdewirtschaftsmeisterin, Richterin und Mitarbeiterin des Teams Ausbildung, wird neben allen wichtigen Informationen für Ausbilder und Prüfer auch Tipps für die Umsetzung im Lehrgang und einen reibungslosen Prüfungsablauf geben.

Veranstalter: FN-Seminarteam, seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247
Verfügbare Tickets: 877, Anmeldeschluss: 07.07.2026, PM: 12,00 €, Nicht-PM: 24,00 €
Zur Ticket-Hilfeseite

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Zwei Baden-Württemberger reiten in Irland

Longlist für die U25-WM Vielseitigkeit
21.-26. Juli 2026

Ailingen/Bohlingen. Eine vielversprechende Premiere: Die erste Weltmeisterschaft in der Vielseitigkeit für U25-Reiter gibt es vom 21. - 26. Juli 2026. Austragungsort ist Millstreet in Irland. Zwei Reiter aus Baden-Württemberg wurden auf die Longlist gesetzt: Im Anschluss an die Deutsche Meisterschaft in Luhmühlen Mitte Juni hat die AG Spitzensport des Vielseitigkeitsausschusses von *Pferdesport Deutschland* die Longlist für das neue Championat aufgestellt. Aus Baden-Württemberg mit dabei sind zwei Reiter: Carla Hanser aus Wasserburg, die für den RFV Ailingen an den Start geht mit ihrem Pferd *Castagnola* und Linus Weiss aus dem Reitverein Bohlingen mit *Astrello*. Die Shortlist beziehungsweise das Team für die U25-Weltmeisterschaft wird nach der letzten Sichtung, der Deutschen U25-Meisterschaft in Luhmühlen (2. bis 5. Juli), benannt, die vom 2.-5. Juli stattfindet.

Michael Jung auf der Longlist für die WM in Aachen

11. bis 23. August 2026

Horb. Im Anschluss an die Deutsche Meisterschaft in Luhmühlen im Juni 2026 hat die AG Spitzensport des Vielseitigkeitsausschusses von *Pferdesport Deutschland* die Longlist für die Weltmeisterschaften in Aachen aufgestellt. Die Titelkämpfe werden vom 11. bis 23. August 2026 in der Aachener Soers ausgetragen. Die Entscheidung fällt in der ersten WM-Woche. Zehn Reiterinnen und Reiter stehen bereits auf der Longlist. Michael Jung aus Horb ist dabei mit seinem Erfolgspferd *fischerChipmunk FRH.* Wer letztlich auf der „Short-List“ stehen wird, entscheidet sich nach der letzten Sichtung, dem internationalen Vielseitigkeitsturnier in Avenches/SUI (16. bis 19. Juli 2026).

Gewinner der siebten „100 Schulpferde plus“-Verlosung stehen fest

Kornwestheim. Mit der Initiative „100 Schulpferde plus“ unterstützt *Pferdesport Deutschland* gemeinsam mit der Reit-WM Aachen 2026 noch bis Ende 2027 Vereine mit Reitschulen in Deutschland. In regelmäßigen Auslosungsrunden haben Vereine weiterhin die Möglichkeit, verschiedene Förderleistungen und Unterstützungsangebote zu gewinnen. Weitere Informationen zur Initiative und das Bewerbungsformular für Vereine gibt es unter www.100schulpferdeplus.de.
Und das sind die Gewinner der siebten Auslosung aus Baden-Württemberg:

Je drei Teilnehmer am Schulpferdetag gehen an:
-RFV Dornhan e.V.,
-RFV Bottwartal e.V.
-RFV Eberhardzell e.V.
-PSV Heidelberg e.V.

Je fünf Reithelme von Uvex gehen an:
-PSF Hürsterhof e.V.
-RFV Crailsheim e.V.
-PSV Deggenhausertal e.V.
-RFV Assamstadt e.V.
-PSV Spitalmühle e.V.

Jugendliche fürs Ehrenamt begeistern

Die Studie „Lust auf Ehrenamt wecken“ zeigt großes Potenzial für mehr jugendliches Engagement im ländlichen Raum. Entscheidender Faktor für den Einstieg in ein Ehrenamt ist das soziale Umfeld. Größtes Hindernis ist der Zeitmangel.

„Jugendliches Engagement ist eine bedeutende und fest verankerte Säule unserer Gesellschaft. Junge Menschen im ländlichen Raum sind überdurchschnittlich aktiv und bringen sich ein. Gleichzeitig gibt es viele junge Menschen, die noch keinen Zugang zum Ehrenamt gefunden haben. Im Auftrag des Kabinettausschusses Ländlicher Raum hat die Jugendstiftung Baden-Württemberg mit der Studie „Lust auf Ehrenamt wecken“ untersucht, wie junge Menschen für ein Ehrenamt begeistert werden können und welche Hindernisse dafür aus dem Weg geräumt werden müssen“, sagte der ehemalige Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk (CDU), zugleich Vorsitzender des Kabinettausschusses anlässlich der Veröffentlichung der Studie:

-Vorgelebtes Engagement überzeugt
-Zeitmangel ist das größte Hindernis
-Mehr Wertschätzung und Mitbestimmung

Quelle: MLR BW

Ponyförderung Baden-Württemberg – kurz erklärt!

Die Ponyförderung wurde von Heinz Bürk (†) aus Bad Wildbad ins Leben gerufen. Heinz Bürk war über 40 Jahre Ponybeauftragter des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg e.V. Mit unermüdlichem Einsatz, Leidenschaft und Herzblut hat er sich für die Ponyreiterei eingesetzt. Es war ihm eine Herzensangelegenheit, den Ponysport in allen Bereichen zu stärken. Angefangen mit Turnieren mit reinen Ponyprüfungen über Maßnahmen zur Stärkung des Wir-Gefühls der Ponygemeinschaft bis hin zu eigenen Turnierserien und dem Landesponyturnier. Zur Finanzierung dieser Ideen und Maßnahmen wurde die Ponyförderung ins Leben gerufen. Die Ponyförderung unterstützt zweckgebunden den Ponysport in Baden-Württemberg. Sie ist kein eigenständiger Verein, sondern in den Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V. integriert.

Warum ist die Ponyförderung so wichtig?
Der Ponysport ist für viele Kinder und Jugendliche der Einstieg in den Pferdesport. Viele der heutigen Topreiter haben den Sport als Ponyreiter begonnen. Hierauf sind wir besonders stolz. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, ist es wichtig, die bestehenden Angebote für die Ponyreiterinnen und -reiter

aufrecht zu erhalten, aber auch neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Damit dies gelingt, sind wir auf Unterstützung angewiesen.

Wofür werden die Mittel der Ponyförderung eingesetzt?
- Übernahme von Geld- und Ehrenpreisen bei Ponyprüfungen und Masterserien
- Fahrtkostenzuschüsse für die Teilnehmer von Championaten
- Teambildende Maßnahmen zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls (gemeinsame Treffen, Teamkleidung bei Championaten), - usw.

Wie kann man unterstützen?
Jede Form der Unterstützung, ob finanziell oder materiell (z.B. Ehrenpreise) ist herzlich willkommen. Es gibt keinen Mindesteinsatz – jeder Betrag, egal, ob klein oder groß, hilft dabei, das Ziel der Ponyförderung aufrecht zu erhalten. Seitens des Verbandes besteht die Möglichkeit für eine Spendenbescheinigung oder eine Sponsoring-Rechnung (mit ausgewiesener Mehrwertsteuer) auszustellen. Die Förderer entscheiden, ob ihre Unterstützung zweckgebunden oder frei einsetzbar sein soll und ob sie als Unterstützer und Förderer genannt werden wollen oder nicht.

Unterstützungsmöglichkeiten:
- Titelsponsoring einer kompletten Masterserie
- Übernahme einzelner Prüfungen
- Bereitstellung oder Übernahme von Ehrenpreisen
- Allgemeine Unterstützung des Ponysports, - usw.

Unser Dank gilt schon heute allen, die die Ponyförderung unterstützen und dazu beitragen, unseren Ponysport im Sinne von Heinz Bürk weiterzuführen.
Kontakt: Miriam Abel, Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V., Murrstraße ½. 70806 Kornwestheim, Telefon 07154 8328-12, miriam.abel@pferdesport-bw.de

Spendenkonto:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V., IBAN: DE 22 6005 0101 0002 0309 37,
BIC: SOLADEST600, Verwendungszweck: Ponyförderung

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Reitmeister Udo Lange verstorben

Medingen/Böblingen/Ludwigsburg/Stuttgart. Reitmeister Udo Lange ist im Alter von 83 Jahren in Medingen verstorben. Geboren in Dresden, kam Udo Lange als Kind nach Düren bei Köln. Im Ausbildungsstall des Ostpreußen Otto Nagel entdeckte er seine Leidenschaft für Pferde. 1958 begann er eine Bereiterlehre in der Reitschule Kordes in Hilden, die er später in der Westfälischen Reit- und Fahrschule unter der Leitung von Paul Stecken beendete. Es folgten Ausbildertätigkeiten im Institut Schloss Wittgenstein in Laasphe, im Reit- und Fahrverein Ludwigsburg und nach bestandener Reitlehrer-Prüfung 1968 im Turnierstall des Stuttgarter Unternehmers Gustav Epple.

Bekannt war Udo Lange vor allem als Dressurreiter und -ausbilder. Zuvor war er aber auch baden-württembergischer Meister in der Vielseitigkeit (1966) und bestritt erfolgreich Springprüfungen bis Klasse S. 1971 ritt er seinen ersten Grand Prix, kam zwei Jahre später in den Stall der Eltern von Ulla Salzgeber in Essen und machte sich schließlich 1975 selbständig. 1996 wurde dem fünfmaligen Berufsreiter-Champion der Titel Reitmeister verliehen. Reitmeister ist die höchste Auszeichnung für einen deutschen Reiter. Deshalb gibt es nur sehr wenige, die diesen Titel tragen. Neben Udo Lange gehören dem Kreis der Reitmeister in Baden-Württemberg zum Beispiel der berühmte Karlsruher Reitlehrer Egon von Neindorf sowie Landestrainer Karl-Heinz Streng aus Mosbach an und vor wenigen Jahren kam Michael Jung aus Horb in den erlauchten Kreis der Reitmeister. Michael Jungs Vater Joachim verband ebenfalls viel mit Udo Lange: Er hatte seine Bereiterlehre und seine Reitlehrerprüfung bei Udo Lange absolviert, bevor er 1982 seine eigene Reitschule in Horb eröffnete.

In die Zeit mit engen Bindungen Udo Langes an Böblingen fiel 1994 auch jenes denkwürdige Championat der Dressurausbilder in Mannheim, bei dem die Berufsreiter ihren Meister suchten. Hier startete Udo Lange für Böblingen mit seinem Pferd *Impuls* und gewann seinen fünften Titel seit 1978. Udo Lange lebte damals schon in Röttingen in Bayern, startete aber immer noch für Baden-Württemberg und Böblingen. Viele weitere Erfolge in Baden-Württemberg könnte man aufzählen, nur einige davon finden hier Platz: 1989 siegte er bei der baden-württembergischen Meisterschaft der Herren. 1994 folgte der fünfte Sieg als Champion der Dressurausbilder in Mannheim. Ein Jahr später wurde er erneut Deutscher Meister der Berufsreiter. In der damaligen Rangliste 1996 der Dressurreiter Baden-Württembergs steht Lange mit dreizehn Siegen in Klasse S mit weitem Abstand vor der Konkurrenz auf Platz eins.

Udo Lange hatte nicht nur zahllose Pferde bis zum Grand Prix ausgebildet. Zu seinen bekanntesten Schülern zählen Antonie de Ridder, Margit Otto-Crepin sowie die kanadische Dressurreiterin und fünfmalige Olympiateilnehmerin Christilot Boylen, mit der er von 1990 bis 2014 eine eigene Reitanlage in Röttingen betrieb. Viele Jahre reiste er als Ausbilder durch Deutschland und die Welt und stieg auch, wo es nötig war, lange Zeit noch selbst in den Sattel.

Die Auszeichnung „Reitmeister“ war für den damals 54jährigen Udo Lange sicherlich kein Signal, seine Turnierreiter-Karriere zu beenden - im Gegenteil. Er hatte selbst noch so viel Freude am Turniersport, dass er nicht ans Aufhören denken mochte. Lange sagte zu seiner Ehrung als Reitmeister: „Diese Auszeichnung hat mich persönlich sehr berührt. Sie bedeutet für mich die Anerkennung meiner Leistungen als Ausbilder von Reitern und Pferden.“

Pferdesport Deutschland/Pressedienst BW

PFERDERECHTSTAG

Pferderechtstag in Münster

3. Juli 2026

Münster. Zum 21. Mal treffen sich Pferderechtsanwälte, Fachtierärzte für Pferde und Sachverständige für Pferde am 3. Juli 2026 in Münster zum 21. Deutschen Pferderechtstag. Prof. Dr. Ansgar Staudinger von der Universität Bielefeld wird das Schuldrechts-Update 2026 umfangreich erläutern mit aktueller Judikatur zur Haftung des (Tier-)Halters, des Tierarztes sowie von Stallbetreibern bis zum Flug-Hund als Reisegepäck. Vor allem gibt es zwischenzeitlich zahlreiche Urteile zum neuen Kaufrecht, die besonders den Pferdehandel betreffen. Der Richter am Bundesgerichtshof (BGH) Sascha Piontek wird unter dem Titel „Tierisch gut versichert?“ die Versicherungsprobleme und Deckungsfragen im Zusammenhang mit Tieren ausführlich darstellen. In den Jahren 2016 bis 2018 erfolgte die Abordnung von Sascha Piontek als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den unter anderem für das Versicherungsvertragsrecht zuständigen IV. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs, in dem er seit seiner Ernennung zum Richter am Bundesgerichtshof im Jahr 2022 tätig ist. Sascha Piontek ist zudem Lehrbeauftragter an der Technischen Hochschule Köln, Mitglied des Herausgeberbeirats der Zeitschriften „VersR“ und „ZErb“ und Autor mehrerer Werke zum Haftpflicht- und Versicherungsrecht, u.a. im Münchener Kommentar zum VVG, im Beck'schen Online-Kommentar zum VVG und im Prölss/Martin.

Der Richter am OVG Nordrhein-Westfalen, Dr. Christoph Ebeling, wird sich unter dem Titel „Von Liebhabern und Landwirten“ mit dem immer schwierigeren Thema der baurechtlichen Hürden der Pferdehaltung im Außenbereich befassen.

2022 wurde in Deutschland die GOT (Gebührenordnung für Tierärzte) drastisch erhöht bzw. verschärft, was zu den weltweit höchsten Tierarztkosten in Deutschland geführt hat. Das hat erhebliche Auswirkungen für Tierhalter, die sich Besuche beim Tierarzt nicht mehr leisten können mit entsprechenden Auswirkungen auf das Tierwohl bzw. den Tierschutz. Die GOT 2022 aus Sicht von Pferdesport Deutschland - Entwicklung, Status Quo und Ausblick wird behandelt von Dr. med. vet. Henrike Lagershausen, Leiterin Veterinärmedizin und Tierschutz bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) sowie von Dr. jur. Kristin Mütze, Leiterin des Justitiariats, Datenschutz, Compliance bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) Warendorf.

Der 21.Deutsche Pferderechtstag findet am 3.Juli 2026 in Münster statt. Tagungsort ist das Factory Hotel, An der Germania Brauerei 5, in 48159 Münster. Das Abrufkontingent für Hotelzimmer kann über einen Link auf der Website unter *Tagungshotel* direkt gebucht werden. Man kann auch direkt online teilnehmen und somit auch in den Ferien teilnehmen.

Neuer Organisator: Prof. Dr. Ansgar Staudinger

Prof. Dr. Ansgar Staudinger tritt nicht nur als Referent in Erscheinung. Erstmals ist er für die Organisation der Veranstaltung verantwortlich: „Sie ist mir über viele Jahre als Referent ans Herz gewachsen. Der Kongress hat sicherlich für diejenigen, die am Recht rund ums Pferd im weitesten Sinne unter Einschluss medizinischer Fragestellungen interessiert sind, eine Monopolstellung mit einem ungemein hohen fachlichen Gehalt. Demensprechend freue ich mich, dort nicht nur in der Referentenrolle, sondern auch als Organisator mitzuwirken. Allerdings bin ich an dieser Stelle vielfach Thomas Doeser zu Dank verpflichtet, dem Initiator und bisherigen Leiter des Deutschen

Pferderechtstages. Er hat mir immer wieder mit vielen wertvollen Informationen mit Rat und Tat zur Seite gestanden und verantwortet auch den hiesigen Newsletter sowie weiterhin das Fachportal www.pferderechtsanwaelte.de."

Kontakt: equimedia eventagentur, Gradmannweg 1, 72076 Tübingen;
www.pferderechtstag.de info@pferderechtstag.de Telefon: 0 70 71 / 600363

TV - SERVICE PFERDESPORT

Eurosport

- 04.07.2026 | 20:15 Uhr | Reitsport: Global Champions Tour in Monaco, Springreiten
- 06.07.2026 | 09:00 Uhr | Reitsport: Global Champions Tour in Monaco, Springreiten
- 19.07.2026 | 20:00 Uhr | Reitsport: Global Champions Tour in Riesenbeck, Springreiten
- 20.07.2026 | 18:00 Uhr | Reitsport: Global Champions Tour in Riesenbeck; Springreiten

Öffentlich-Rechtliche Sender

- 04.07.2026 | 10:45 Uhr | BR Die Pferdeinsel
- 05.07.2026 | 06:55 Uhr | ARD Ostwind – Zusammen sind wir frei
- 05.07.2026 | 15:30 Uhr | SWR Raus aufs Land – Südwest: Mit Pferden ins neue Leben
- 06.07.2026 | 13:00 Uhr | WDR Pinguin, Löwe & Co. (u.a. über den Dülmener Wildpferdefang)
- 08.07.2026 | 13:15 Uhr | KiKa PUR+: Eric als Pferdeflüsterer
- 09.07.2026 | 09:40 Uhr | MDR Verrückt nach Camping (u.a. Pferdeglück im Südsee-Camp)
- 09.07.2026 | 22:00 Uhr | SWR Watzmann ermittelt – Der letzte Ritt
- 11.07.2026 | 15:45 Uhr | BR Länder-Menschen-Abenteuer: Slowenien – Zwischen Alpen und Adria (u.a. über das Gestüt Lipica)
- 14.07.2026 | 14:07 Uhr | ARD-alpha Länder-Menschen-Abenteuer: Mit dem Postschiff durch die Südsee (2/2) – Von den Marquesas-Inseln nach Bora Bora (u.a. über eine alte Tradition des Wildpferdefangs)
- 15.07.2026 | 13:15 Uhr | KiKa PUR+: Blobbing, Horsing & Co. – Spaß oder Sport?
- 15.07.2026 | 20:15 Uhr | ARD-alpha Wunderschön: Slowenien – Alpen mit Meerblick (u.a. über das Gestüt Lipica)
- 16.07.2026 | 13:00 Uhr | WDR Pinguin, Löwe & Co. (u.a. Wildpferdstute wird von Münster nach Dülmen gebracht)
- 18.07.2026 | 10:05 Uhr | KiKa Anna und die Haustiere – Apps & Gadgets für Haustiere (u.a. wie man auch ohne Pferd reiten lernen kann)
- 19.07.2026 | 06:55 Uhr | ARD Ostwind – Aufbruch nach Ora
- 20.07.2026 | 09:45 Uhr | KiKa Checker Julian – Der Kutschen-Check
- 23.07.2026 | 09:05 Uhr | ARD Hubert und Staller – Der Pferdeflüsterer
- 24.07.2026 | 11:20 Uhr | Arte 360° Reportage – Piemont, mit Mulis über Stock und Stein
- 25.07.2026 | 07:40 Uhr | ARD Anna und die Haustiere: Tinker
- 25.07.2026 | 08:20 Uhr | Arte 360° Reportage – Connemara: Wie das Land, so das Pony
- 25.07.2026 | 10:05 Uhr | KiKa Nina und die Haustiere: Welsh Pony
- 25.07.2026 | 11:30 Uhr | RBB Ostwind – Zusammen sind wir frei
- 25.07.2026 | 13:10 Uhr | KiKa Hände weg von Mississippi
- 26.07.2026 | 05:30 Uhr | ARD HipHorses – Du und Dein Pferd
- 26.07.2026 | 06:50 Uhr | ARD Ostwind – Aris Ankunft
- 27.07.2026 | 20:15 Uhr | BR Bezzel & Schwarz – Die Grenzgänger: Der Lech (u.a. über Pferdetherapie mit behinderten Jugendlichen)
- 30.07.2026 | 07:30 Uhr | ARD-alpha Willi will‘s wissen: Wo zeigen Pferde, was sie können?
- 30.07.2026 | 14:30 Uhr | RBB Utta Danella – Die Hochzeit auf dem Lande

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

- 01.07.2026 - 04.07.2026 | Landeschampionat und Landesstutenschau in Weilheim
- 01.07.2026 - 05.07.2026 | Covalliero Dressage Days Hagen a.T.W. - FEI Dressage Nations Cup™ 2026 - Hagen
- 03.07.2026 - 05.07.2026 | Süddeutsche Ponymeisterschaften - Güglingen
- 08.07.2026 - 12.07.2026 | Springflut-Festival Hörup
- 09.07.2026 - 12.07.2026 | 22. Bettenröder Dressurtage
- 09.07.2026 - 12.07.2026 | Bayer. Meisterschaften Springen, Dressur & Voltigieren - München-Riem
- 09.07.2026 - 12.07.2026 | Görlitzer Summer Weeks - Springen
- 15.07.2026 - 19.07.2026 | LONGINES Global Champions Tour Riesenbeck 2026
- 16.07.2026 - 19.07.2026 | 3. Springturnier Club Ehlersdorf 2026 - Ehlersdorf
- 16.07.2026 - 19.07.2026 | Landesmeisterschaften Rheinland-Pfalz | Springen - Worms
- 16.07.2026 - 19.07.2026 | Hannoversche LandesTurnier - HA.LT – Dressur, Springen - Luhmühlen
- 16.07.2026 - 19.07.2026 | Baden-Württembergische Meisterschaften - Springen & Dressur – Neuried-Ichenheim
- 17.07.2026 - 19.07.2026 | Hessische Meisterschaften - Darmstadt-Kranichstein
- 18.07.2026 | Trakehner Bundesturnier 2026 - Münster-Handorf
- 18.07.2026 | Handorfer Kleinpferdetag - Münster-Handorf
- 18.07.2026 - 19.07.2026 | Fohlenchampionat Neustadt-Dosse
- 21.07.2026 - 26.07.2026 | FEI Jumping European Championship for Young Riders, Juniors & Children 2026 - Hagen a.T.W.
- 23.07.2026 - 26.07.2026 | Kranichsteiner Sommerfestival
- 23.07.2026 - 26.07.2026 | CCI4* & CCI1* Hamm-Rhynern
- 25.07.2026 | Elitefohlenchampionat - Verband der Pferdezüchter Meckl.-Vorp. - Groß Viegeln
- 25.07.2026 | Haflingertag 2026 - Münster Handorf
- 26.07.2026 | Hannoveraner Fohlenchampionat - Verden
- 28.07.2026 - 02.08.2026 | Westfalen-Woche 2026 - Münster-Handorf
- 29.07.2026 - 02.08.2026 | Fest der Pferde Immenhöfe mit DSP Fohlenauktion "Überflieger" – Donaueschingen
- 30.07.2026 - 02.08.2026 | Elmloher Reitertage
- 30.07.2026 - 02.08.2026 | Neustädter Pferdesommer 2026 - Neustadt-Dosse

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres" Sportlers, „Ihrer" Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.
Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:
Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg.
Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Fotonachweis: Martin Stellberger; Wanderreiter unterwegs beim Aussichtsturm auf der Adelegg in Oberschwaben

Personenbezeichnungen im Plural beziehen sich im PRESSEDIENST auf alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr Abonnement über diesen Link kündigen.